

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 70. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

He.OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 4
Freitag
31. Januar 1997

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Therapiemassnahmen

(gvd) Wer im grossen und ganzen gesund, aber doch ab und zu für eine Krankheit anfällig ist (und wer wäre das nicht bei der jetzigen Grippe-welle), kann sich, wenn von starker Beschaffenheit, darauf beschränken, sich auf die körpereigene Abwehr zu verlassen. Seine Konstitution wird es von selber schaffen, nach dem Motto etwa, dass eine Erkältung eine Woche dauere, wenn man ihr medikamentös zuleibe rücke, und wenn man überhaupt nicht eingreife, dann sei sie in sieben Tagen vorbei.

Bei der beinahe maroden Lage unseres Wirtschaftskörpers wäre es wohl fahrlässig, einem laissez-faire-laissez-aller zu obliegen und zu hoffen, der Markt werde es schon wieder ins Lot bringen, d.h. dafür sorgen, dass wir aus dem Wellental wieder hochkämen und damit auch die Arbeitslosigkeit zurückginge oder sich stabilisieren würde.

Dies ist die Auffassung aller Beteiligten und Betroffenen. Die Politiker und die Wirtschaft haben, mit Variationen, dem Bundesrat zugestimmt, dass er die Wirtschaft mit einer Geldspritze wieder auf die Beine bringen will: mit 550 Millionen Franken, vor allem im Hinblick auf Investitionen und auch mit Steueranreizen.

Letzteres provoziert natürlich ganz objektiv die Frage, wie denn andersseits der Ausfall von Steuereinnahmen sich auswirke. Die Antwort wäre: Erhöhung der Mehrwertsteuer. Finanzpolitisch sei die Spritze, so Finanzminister Villiger, gut zu verantworten. Hoffentlich, denn um das Riesenloch in den Staatsfinanzen zu stopfen, ist nach wie vor Sparen rezeptiert.

Es soll vor allem die Baukonjunktur angeregt werden. Dabei kann es sich kaum darum handeln, die Überkapazitäten noch zu mehren. Diese müssen selber «auslaufen». Die heutige Misere kommt vor allem daher,

dass in den letzten Jahren auf Mord und Brand der Hochbau forciert wurde. Natürlich bestehen auch hier noch Möglichkeiten im Hinblick auf aus Spargründen zurückgestellte staatlich-öffentliche Bedürfnisse. Ganz offensichtlich hingegen gilt es Versäumnisse im Tiefbau gutzumachen: Autobahnbau und Sanierungen im Schnellstrassennetz.

Kritik am bundesrätlichen Vorhaben, das noch parlamentarisch abzusegnen ist, wird in erster Linie von links geübt, deshalb, weil das staatliche Manna als zu mager angesehen wird, eine Sichtweise, die einige in der Wirtschaft Versierte mit Inbrunst teilen. Aber auch jene halten eine starke Position, die finden, es sei richtig, dass der Bundesrat wisse, wann «es genug sei». Im Parlament werden sich die Stimmen schon noch vernehmen lassen, dass es mehr als «es bitzeli meh» bedürfe, wenn die ganze «Übung» Erfolg haben solle.

So oder so geht es um Geld, das eigentlich gar nicht (im Überfluss) vorhanden ist und das wieder «her-einkommen» müsse; dazu verhelfen soll zusätzlich eine Stempelsteuer auf Lebensversicherungsprämien. Was die diesbezüglich Versicherten – und deren gibt es viele – nicht mit überschäumender Begeisterung zur Kenntnis nehmen.

So wenig auch Kantone und Gemeinden entzückt sind, dass der Bund als selbstverständlich voraussetzt, dass auch sie bei den Investitionen unverdrossen mitmachen. Einige haben sich zwar schon dahin vernehmen lassen, dass sie sich den löblichen Absichten von Bern im Gleichschritt anschliessen, andernorts werden doch Bedenken laut oder (noch) gar nicht geäussert. Abstinenz üben auch jene Skeptiker, denen ein «ausser-Spesen-nichts-gewesen» auf der Zunge liegen bleibt.

Das Salzkorn der Woche

Dass Humor eine Waffe sein kann, ist bekannt. Dass sie ihrem Objekt gefährlich werden kann, zeigt sich in Belgrad, wo die Solidarität der Bevölkerung Milosevic lächerlich macht. Die «Zeit» nennt ihn Kriegsbrennstifter, der nachgerade zur Schiessbudenfigur geworden sei.

Wer sich je in einer Schiessbude im «Pfupfen» versucht hat, weiss, dass sich die anvisierten Figuren, wie wertlos und kitschig sie auch sind, manchmal noch recht lange halten.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

(Schulpsychologin), eine Lehrerin und Eltern. Leitung: Dr. Daniel Oberholzer (Institut für Sonderpädagogik, Uni Zürich). Über die Frage «Was wird aus der Schule der Zukunft?» denkt der bekannte Philosoph Hans Saner am Montag, 12. Mai, nach. Zum Abschluss zeigt Barbara Zumstein (Schweizerische Stiftung für Gesundheitsförderung) am Dienstag, 17. Juni, weitere neue Schulmodelle auf, beleuchtet diese vor allem in den Bereichen Phantasie und Freiräume und blickt themenbezogen in die Zukunft.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr und finden im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, statt. Der Eintritt ist frei, zur Dekung der Unkosten wird eine Kollekte durchgeführt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, wobei vor allem der zweite Abend mit dem Playbacktheater Zürich auch Jugendliche ansprechen dürfte. Einzelheiten können vor den jeweiligen Veranstaltungen dem «Höngger» entnommen werden.

Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg

Berghilfe dankt

(le) Während des Weihnachtsabendverkaufs in Höngg, Ende November und im Dezember, unterhielt Pierre Mettraux, Antik-Schreiner an der Limmattalstrasse 189, die Passanten mit seinen Drehorgelklängen. Die Spenden seien für die Berghilfe bestimmt, war auf dem Plakätchen im Körbchen zu lesen. 400 Franken, aufgerundet durch den Örgelmaa, durfte Pierre überweisen. Dank an alle, die einen Obolus fallen liessen.

Elternbeiträge

Broschüre zum Reglement der Elternbeiträge in den Horten, Krippen, freien Chindsgis und weiteren von der Stadt Zürich subventionierten oder geführten Tagesbetreuungseinrichtungen für Kinder.

Das Schul- und Sport- sowie das Sozialdepartement haben zum neuen Elternbeitragsreglement, welches am 1. September 1996 in den Horten und Schülerklubs und am 1. Januar 1997 in den Krippen, freien Chindsgis und dem Tagesmütterverein in Kraft getreten ist, eine leicht verständliche Broschüre ausgearbeitet. Der Elternbeitrag kann anhand von einfachen Beispielen schnell ermittelt werden. Die Broschüre liegt in

Höngg aktuell

Heimatabend

Ländlermusik, Theater und Tanz mit der Trachtengruppe Höngg am Samstag, 1. Februar, 19.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Türöffnung: 18.30 Uhr.

Fasnacht

Mit und ohne Maske im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, am Samstag, 1. Februar, ab 20 Uhr, mit Tanz, Disco, Gugge und Maskenprämierung.

Kinderfasnacht von 18 bis 20 Uhr mit Spielen, Unterhaltung, Disco und Maskenprämierung.

Mittwochabend-Gottesdienst

Thema «Gideon». Predigt: John Bachmann, 5. Februar, 20 Uhr in der reformierten Kirche.

Türkei

Dokumentarfilm von Edy Klein am Donnerstag, 6. Februar, 14.30 Uhr in der Cafeteria Bombach, Limmattalstrasse 372.

Abstimmungstamm

Donnerstag, 6. Februar, 19 Uhr, in der Höngger Stube des Restaurants Mühlehalde, Limmattalstrasse 215. Organisation FDP Zürich 10.

acht Sprachen vor – deutsch, italienisch, französisch, englisch, spanisch, portugiesisch, türkisch und serbokroatisch. Die Broschüre ist bei den entsprechenden Betreuungseinrichtungen kostenlos erhältlich. Zudem liegt sie bei den Jugendsekretariaten der Stadt Zürich auf und kann beim Schul- und Sportdepartement, Telefon 209 85 11, bezogen werden.

Mit Hundert Opfer des Strassenverkehrs

Am 21. Mai 1996 durfte Anna Schürmann ihren 100. Geburtstag feiern. Der «Höngger» berichtete darüber und zeigte, wie sie an ihrem Fest sogar noch das Tanzbein schwang. Diese Woche kam nun die Meldung, dass die hochbetagte, rüstige Dame von einem Auto angefahren worden sei.

Anna Schürmann war gerade im Begriff, zu ihrem wöchentlichen Club-Treff in die Stadt zu fahren, als sie auf dem Fussgängerstreifen bei der gewohnten Haltestelle in Höngg von einer Autofahrerin erfasst und verletzt wurde. Mit einem Unterschenkelbruch und Schürfungen liegt die über Hundertjährige seit Dienstagmittag im Spital. Doch, ganz wie es ihrem Naturell entspricht, befindet sich die Verunfallte bereits wieder auf dem Weg der Besserung, wie Sohn Ernst der Redaktion versichern konnte.

Dies erstaunt umso mehr, wenn man bedenkt, dass sich Anna Schürmann vor gut zwei Monaten bereits einer Hüftoperation unterziehen musste, die sie hervorragend überstanden hat. Inzwischen hatte sie mit ihrem Sohn bereits wieder lange Spaziergänge am Strand von Marbella unternommen. Und jetzt... muss sie's wieder packen! Mit ihrer fröhlichen, positiven Lebenseinstellung und ihrer täglichen Aloe Vera-Ration wird sie es bestimmt wieder schaffen. Die Redaktion wünscht baldige und gute Genesung!

Rosanna Jaggi

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10



Heimatabend der Trachtengruppe Höngg

Sänger und Tänzer, Theaterleute und Alphornbläser, die Küchenmannschaft und die Ländlermusik erwarten Sie zum traditionellen Heimatabend der Trachtengruppe Höngg. Verbringen Sie mit uns einen vergnügten Abend, probieren Sie den heissen Beinsinken, gewinnen Sie einen Früchtekorb, schwingen Sie das Tanzbein. Wir freuen uns auf Sie.

1. Februar im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190. Türöffnung 18.30 Uhr, Programmbeginn 19.30 Uhr, Tanz bis 02 Uhr. Eintritt Fr. 15.—.

Frauentreff Rütihof

Der Mittwochmorgen-Treff im Rütihof! Interessierte und engagierte Frauen treffen sich auf mehr oder weniger regelmässiger Basis jeden Mittwochmorgen. Es stehen Vorträge und Präsentationen, aber auch Kreatives und Persönliches auf dem Programm. Die Themen sind vielfältig, und die Diskussionen danach lebhaft und anregend. Neue und altbekannte Gesichter sind herzlich willkommen! Treffpunkt: mittwochs von 8.50 bis 10.50 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof. Unkostenbeitrag: Fr. 3.—.

Chinderhüeti vorhanden, Anmeldung (erforderlich!) bei Astrid Ruffilli, Telefon 341 71 23. Kosten Fr. 7.— pro Kind.

Mittwoch, 5. Februar
Irma Gerber:
Kinderhilfswerk Terre des Hommes



Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Volksschule

Wie ist sie? Wie wollen wir sie haben? Wie könnte sie sein? Zu diesem zentralen Thema (gerade auch im Hinblick auf die Oberstufenreform) führt der gemeinnützige, politisch und konfessionell neutrale Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg ab dem 25. Februar eine vierteilige Veranstaltungsreihe durch.

Die Schulzeit ist eine wichtige Etappe in jedem Menschenleben, sie ermöglicht Bildung und Persönlichkeitsentwicklung. Zusätzlich bekommt in Zeiten der Rezession die schulische Vorbereitung auf Berufswahl und Berufsausbildung eine zentrale Bedeutung. Lehrer, Eltern und Schüler stehen vor grossen Herausforderungen.

Bald wird die anlaufende Schulreform die einzelnen Gemeinden und Schulhäuser erreichen. Orientierung und verständliche Informationen tun not, insbesondere für die Eltern. Die Zufriedenheit unserer Kinder als Schüler liegt uns am Herzen.

Der Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg bietet zwischen Februar und Juni 1997 eine Veranstaltungsreihe zum Thema an. Sie richtet sich an Eltern und Interessierte in Schülerbelangen und ermöglicht an vier Abenden Information und Diskussion:

Am Dienstag, 25. Februar, sprechen Heiner Teuteberg (Lehrer), Dr. Almuth Rutschmann-Noll (Schulpsychologin) und Hanspeter Amstutz (Lehrer, Kantonsrat) über den Wandel in der Oberstufe, stellen die zwei möglichen neuen Modelle (Dreiteilige und gegliederte Sekundarschule) vor und beleuchten die jeweiligen Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder. Das Playbacktheater Zürich gibt am Dienstag, 8. April, den Einstieg in die Frage: Schüler, Eltern, LehrerIn – ein konfliktgeladenes Dreiecksverhältnis? Auf dem Podium diskutieren anschliessend Silvia Callegari

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Violett zur Diskussion

Der violette Anstrich des neuen Jugendhauses an der Limmattalstrasse – wohl nicht der einzige Grund der Entrüstung – bewegt seit einiger Zeit die Gemüter in Höngg. Die Redaktion des «Hönggers» hat sich deshalb eher zurückhaltend verhalten, weil man in Sachen Farbwahl bei einem Jugendtreff wohl ins etwas sattere Farbnäpfchen treten kann. Nicht überrascht ist man, dass jetzt niemand mehr so genau weiss, wer den Farbentscheid wirklich getroffen hat. Eine andere Frage bleibt offen, jene des Standortes und die Anpassung an die Umgebung. Wenn man weiss, was für (einschränkende) Vorschriften der Stadt und der Denkmalpflege für die gesamte Überbauung in der Kernzone Höngg – und daran grenzt der Jugendtreff – galten und gelten, dann ist Architektur und Farbwahl starker Tabak gegenüber dem «gehorsamen» Bürger. So mancher Ladenbesitzer im Zentrum wäre froh, mit einer auffälligen Reklametafel auf sein Geschäft hinter den Arkaden (gut getarnt) aufmerksam machen zu dürfen. Die ganze Ladenfront in seiner exklusiven, werbewirksamen Hausfarbe zu präsentieren, hat er kaum je geträumt.

Die ersten Reaktionen können unsere Leserinnen, Leser einsehen. Weitere Meinungen veröffentlichen wir gerne, bitten jedoch um möglichst kurze Fassung – und nicht anonym zustellen, wird nicht veröffentlicht. Auf Wunsch kann der Name im Artikel durch Anfangsbuchstaben ersetzt werden. Adresse: Redaktion Höngger, Postfach, 8049 Zürich.

Höngger Jugendtreff

Dem Tagblatt vom 24. Januar entnehmen wir, dass die violette Fassade des neuen Jugendtreffs in Höngg auf Missfallen stosse und die Farbe deshalb geändert werde. Bei Tele Züri war zu erfahren, die Fassade werde mit lasierendem Grün überstrichen. Der «Höngger» informierte erstmals dazu in der Ausgabe vom 25. Oktober 1996 im Bericht von Gemeinderat Werner Furrer zur persönlichen Erklärung von Hermann Aebi. Am 6. Dezember erfolgte die Publikation der schriftlichen Anfrage von Gemeinderat Hermann Aebi an den Stadtrat.

Die Farbgebung einer Stadt entspricht Ihren Einwohnern und dem Zeitgeist. In Zürich ist oder war das ganz offensichtlich Grau, vielleicht einmal ein gedämpftes Hellgelb, ein Hellblau oder Rosa, aber grundsätzlich: wenn Farbe, dann höchstens Grau mit einem Farbstich.

Wieso eigentlich?

Die positive psychologische Wirkung von Farben ist bekannt, in Kliniken werden Farben eingesetzt, um die Gemütsverfassung der Kranken zu verbessern. Reine Farben sind (oder wären) in einer Stadt auch ein Beitrag zur Lebensfreude und Farbakzente daher in unseren grauen Städten nötiger denn je! Da hatte nun jemand den Mut, mit einem frisch-fröhlichen und kräftigen Violett einen Farbakzent zu setzen. Es versammelte sich flugs eine Kommission. Es dürfe nicht sein, so befand sie,

dass sich eine Fassade anmasse, eine fröhlich bunte Stimmung, ja Lebensfreude, auszustrahlen!!! Es werden nun offenbar alle Hebel in Bewegung gesetzt, – koste es was es wolle! – dem bunten Treiben Einhalt zu gebieten. Ein Zusatzanstrich in lasierender grüner Komplementärfarbe soll dem fröhlichen violetten Farbklang seine Strahlkraft nehmen und die schöne Farbe der Fassade in ein dem Stadtbild entsprechendes schmutziges Grau verwandeln. Wer ist eigentlich die Bevölkerung, die sich gegen ein kräftiges Violett auflehnt und Grau wünscht? Wir gehören jedenfalls nicht dazu – uns hat der fröhliche Farbton bisher sogar mit dem Gebäude und seinem nicht in die Umgebung passenden chaletartigen Holz-Vorbau verschönt. Die vorgesehene Farbverschmutzung würden wir als einen behördlich angeordneten Vandalismus empfinden.

Wurden die Hauptbetroffenen,

nämlich die Jugendlichen zur Farbgebung ihres Jugendtreffs befragt? Ihre Meinung wäre in dieser Sache viel stärker zu gewichten als jene von uns mittleren und älteren Generationen! Der Griesgram unserer grauen Städte beginnt in unseren Köpfen: alle jammern über fehlenden Aufschwung, die ausbleibenden positiven Akzente, den fehlenden Optimismus. Vergessen wir die graue alte Zeit, selbst wenn in Höngg noch nicht bemerkt wurde: der Zeitgeist hat sich geändert. Farben sind heute nicht nur erlaubt, sie sind sozusagen ein Gebot der Stunde: reine und ungebrochene Farben sind ein Symbol für Erneuerung und Zukunft. Sie verbreiten Optimismus und tragen zu einer besseren Stimmung bei. Zürich kann der jungen Generation eine wirklich lebenswerte Umgebung bieten. Stehen wir zur Farbe als positives Signal: die geplante Verschmutzungsaktion ist ein Zeichen in die falsche Richtung!

Mit freundlichen Grüßen
Heidi und Peter Bolliger

Betrifft Jugendtreff

Warum so schreiende Farben? Auch Blau stört, und dann noch gegenüber von der «Mühlehalde». Macht doch eine normale Farbe, welche passt!

Gruss L.Sch., 8049 Zürich

Hässlicher Neubau

Leider gibt es im alten Höngger Dorfkern, vorallem in eben jener Ecke, in der der Neueste zu stehen gekommen ist, eine Vielzahl unschöner und unpassender Bauten. Dass oben Erwähnter durch einen Farbanstrich allenfalls verschönert werden könnte, möchte ich nicht bezweifeln. Dass jedoch das farbenfrohe Jugendhaus sehr wohl einen schönen Akzent setzt, finde ich persönlich sehr erfreulich.

Wie dem Tagblatt vom Freitag zu entnehmen war, investieren einige Herren bei der Stadt Zeit und Steuergelder für Überlegungen, ob und wie der Jugendtreff umzustreichen sei. Ich fände es doch schon sehr bedauerlich sowie bedenklich, wenn Gelder verschwendet würden für einen Neuanstrich, derweil diese wesentlich sinnvoller für den Betrieb des Jugendtreffs verwendet würden. Wir wissen es doch alle: Sinnvolle Jugendarbeit = Suchtprävention.

Elisabeth Kern

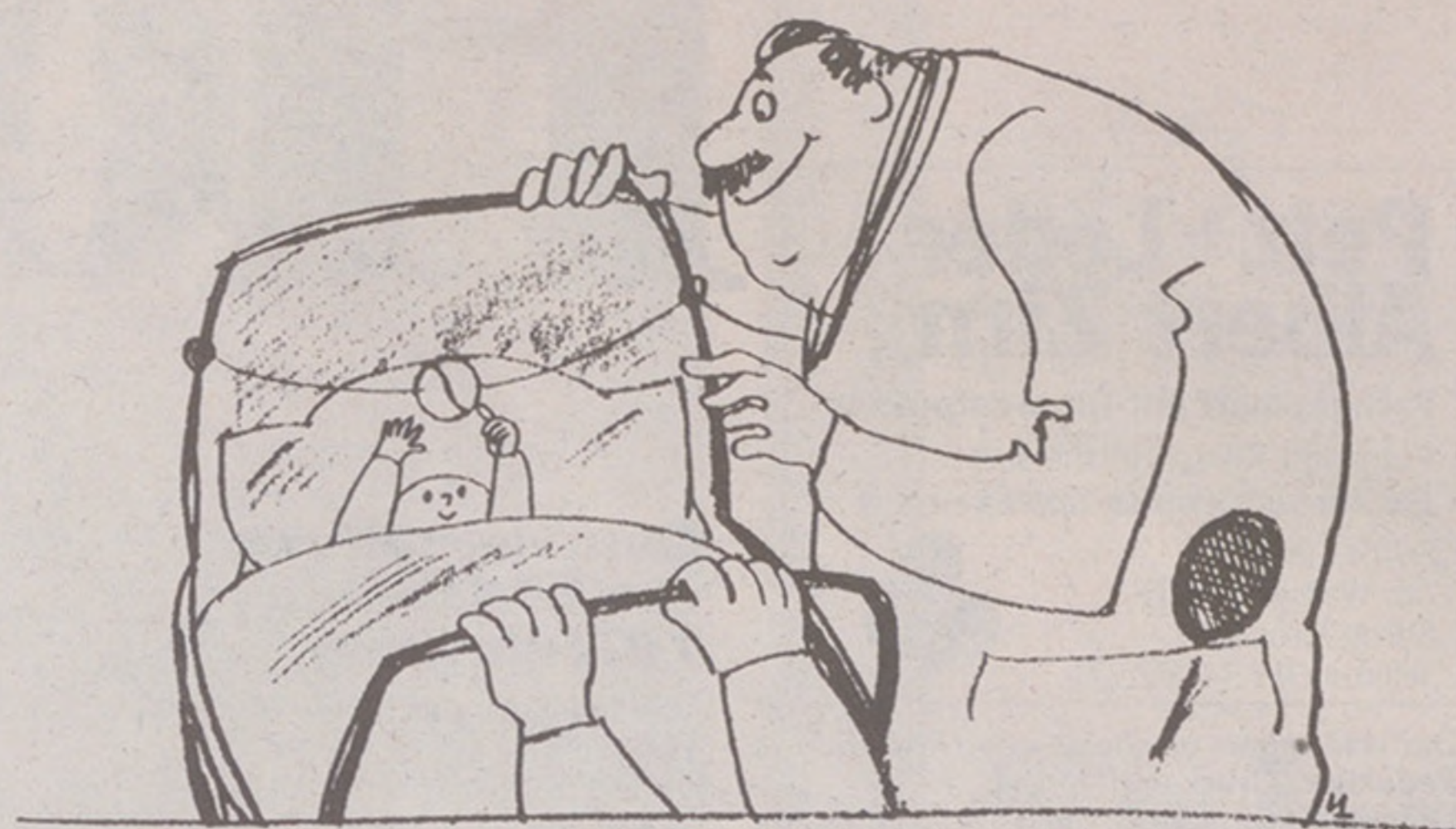
SLRG Höngg auf Abfallwegen

Samstag 11. Januar, die Uhr zeigt 10.30 Uhr. Grimmige Kälte herrscht auf dem Bläsi-Pausenplatz. Der letzte Rettungsschwimmer gesellt sich zur Gruppe der frierend Wartenden.

(Hu) Trotzdem aufgeräumte Stimmung bei den zeitig Eingetroffenen. Sie versuchen, sich mit Aerobic-Übungen warm zu halten. Motiviert durch das Tagesziel, einer Besichtigung der Kehrichtverbrennungsanlage Josefstrasse. In der Hoffnung, dort angenehmere Temperaturen vorzufinden. Unerwartete Verzögerung der Wunscherfüllung, weil der stadtkundigste aller Fahrer den Unterschied zwischen Heinrich- und Josefstrasse nicht zu orten weiss. Und obendrauf werden die immer noch durchfrorenen Teilnehmer unter freiem Himmel offiziell begrüsst. Umso tüfziger gehts dann über den weiten, betonierten Vorplatz zum Videoraum. Mit der wohlthuenden Wärme im Gebäudeinnern entledigen sich die Heissblütigen bereits ihrer Jacken und Mäntel.

Herr R. Hermann stellt sich als nebenamtlicher Führer im AWZ vor. Kompetent kommentiert er die nächste Stunde die illustrativen Hellraumfolien. Ange-

Herr und Frau Höngger



Früh übt sich

«...schau das Ballgefühl das unser kleiner Schatz schon hat!!!»

nehme und weniger erbauliche Abfalltatsachen werden damit meisterhaft thematisiert. Euphorisch nimmt man zur Kenntnis, dass Zürich beim gesammelten Abfall pro Kopf der Bevölkerung, als Weltmeister gilt. Dass die hohe Rücklaufquote beim Altglas grösser ist als die Wiederverwertungsmenge. Zwischen durch werden auf der Zunge brennende Zuhörerfragen beantwortet. Auch Anregungen werden vorgetragen. Hartnäckig wird an der Forderung festgehalten, die Sperrgutabfuhr wieder regelmässig und kostenlos aufzunehmen. Zunehmend sei das naheliegende Walderholungsgebiet mit Sperrgut veranstaltet.



Beim nachfolgenden Rundgang wird das Gehörte am Objekt gezeigt. Beeindruckend die Komplexität und die Dimensionen der ganzen Anlage. Treppen hoch- und tiefsteigend führt der Weg beim dreischichtig und an 365 Tagen besetzten Kranführerposten vorbei. Die Brennkammer gestattet via Guckloch einen Einblick und zeigt die Folgen von 1000-grädiger Hitzeentwicklung. Wieder im Freien ist man zuoberst auf der Luftfilteranlage. Das riesige Bauwerk überragt den danebenliegenden Bahndamm samt den genossenschaftlichen Wohnbauten. Ein herrlicher Rundblick! Der Aufzug führt in Kürze wieder auf den ebenerdigen Boden. Die Sicht auf den lauwarmen und langsam wachsenden Schlackenbergschleiss ist die ausserordentlich interessante Führung. Die Gruppe verabschiedet sich mit anerkennendem Applaus.

Zwischenzeitlich hat sich Hunger und Durst entwickelt. Vorausschauend deshalb die Reservation eines Lokals mit entsprechender Anzahl Sitzplätzen. Gelegenheit, das eben Gesehene und Gehörte in gemütlichem Rahmen nochmals zum Gesprächsthema zu machen.

Abenteuer Sozialeinsatz 1997

Die neue Informationsbroschüre «Erlebnis Sozialeinsatz 1997» ist da! «Schreibt die Schule im Lehrplan ein Auswahlpraktikum vor? Besteht der Wunsch, einen Zeitraum zur Neuorientierung lebendig zu gestalten oder einfach etwas Sinnvolles zu tun?»

Die Informationsbroschüre stellt Arbeits- und Sozialeinsätze der verschiedensten Organisationen der Schweiz vor. Betreuung von Behinderten in Lagern, Sozialeinsätze in Familien oder Arbeitseinsätze in Naturschutzgebieten; es bestehen zahlreiche Möglichkeiten im In- und Ausland, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und vielfältige Kontakte zu knüpfen. – Auf, ins Abenteuer Sozialeinsatz 1997!

Die neue Broschüre kann für Fr. 1.50 bestellt werden bei: pro juventute, Versandstelle, Postfach 8022 Zürich, Telefonnummer 251 72 44.

Peach Weber kommt nochmals nach Zürich!

Infolge grosser Nachfrage kommt Peach Weber nochmals! Am Donnerstag, 13. Februar, und Samstag, 15. Februar, ist Peach Weber mit seinem neuen Programm Gäggsüsi im Stadthof 11 zu sehen. Die Vorstellung am Freitag 14. Februar ist bereits ausverkauft! Seine ganze Tournee war in Rekordzeit ausverkauft. Seine neue CD Gäggsüsi wurde bereits vergoldet und ist zur Zeit in der Hitparade unter den Top Ten. Peach Fans wird empfohlen unbedingt den Vorverkauf zu benützen. Zürich Stadthof 11, Donnerstag, 13. Februar, 20 Uhr und Samstag, 15. Februar, 20 Uhr. Vorverkauf über Tel. 157 00 77 oder übliche Vorverkaufsstellen.

Sorgentelefon für Senioren

Der in der ganzen Schweiz seit 15 Jahren tätige Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land erweiterte ab 6. Januar sein Angebot um eine weitere Dienstleistung: das Sorgentelefon für Senioren.

Älteren Menschen, denen oft ein Ansprechpartner und/oder das soziale Beziehungsnetz fehlen, soll die Möglichkeit geboten werden, sich unter der Telefonnummer 031 311 14 14 auszusprechen, beraten und informieren zu können. Das Beraterinnenteam setzt sich vorläufig aus drei Frauen zusammen, die selber in der zweiten Lebenshälfte stehend – über Lebenserfahrung, Einfühlungsvermögen, Geduld und Verständnis verfügen. Sie sind vertraut mit den im Seniorenalter auftretenden Problemen, ohne im engeren Sinn spezifisch ausgebildete Fachfrauen zu sein. Ihre Aufgabe sehen sie neben der allgemeinen menschlichen Betreuung vor allem auch darin, die Hilfesuchenden, wenn nötig, an die richtigen, kompetenten Stellen, wie Ämter, Ärzte, Juristen etc. weiterzuleiten, wo ihre Anliegen fachspezifisch behandelt werden können.

In einer ersten Phase wird das Sorgentelefon von Montag bis Freitag, zwischen 14.30 und 16.30 Uhr bedient, ausserhalb dieser Zeit kann auf Band gesprochen werden. Eine spätere Ausdehnung der Präsenzzeit richtet sich nach der Nachfrage.

Hommage an Katharine Hepburn und Werkschau Véronique Goël

Im Februar 1997 im Filmpodium-Kino «Studio 4»

So selbstbewusst wie Katharine Hepburn hätte eine Frau nach den Massstäben Hollywoods damals eigentlich gar nicht sein dürfen, doch an der intelligenten Komödiantin führte kein Weg vorbei. Dafür suchten die Studios sich auf unzähligen Schleichpfaden an dem vorbeizudrücken, was nicht in ihr Konzept passte: die starke Frau. Sie gaben der Hepburn die «passenden» Rollen – als Pilotin, aufstrebender Bühnenstar, tragisch endende Königin oder altjüngferliche Missionarin –, verkleideten sie als Knaben, setzten (dies besonders erfolgreich) ihre Eigenwilligkeit als komisches Element ein und liessen sie schliesslich im unerschütterlichen Idealpartner Spencer Tracy «ihren Meister» finden. Im Filmpodiumkino «Studio 4» lässt sich im Februar und März bewundern, wie die souveräne schauspielerische Vielseitigkeit und die starke Persönlichkeit Katharine Hepburns über die vielfältigen Versuche, sie zu «zähmen», immer wieder triumphierten.

Das unverwechselbare und konsequente Schaffen der Westschweizerin Véronique Goël lässt sich kaum einordnen,

weder in die gängigen Strömungen des Schweizer Films noch in die starren Kategorien von Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilm. Das mag dazu beigetragen haben, dass ihr Name und ihre Filme dem Publikum bisher wenig bekannt geworden sind. Gelegenheit zum überfälligen Nachholen und zugleich Einstimmung auf ihr neuestes Werk Kenwin will die Véronique Goël gewidmete Werkschau sein, die das Filmpodium im Februar präsentiert.

Als Premiere läuft im «Studio 4» im Februar Bye-Bye, der zweite lange Spielfilm von Karim Dridi, eine Koproduktion mit der Schweiz. Das alte Marseiller Stadtviertel «Le Panier» und das Meer zu Afrika sind darin weit mehr als dekorativer Hintergrund für die sensible Geschichte um Einwanderer aus dem Maghreb und ihre französischen Kinder.

Fastbox Ticketservice AG

Nach einem knapp zweijährigen erfolgreichen Pilotversuch mit der gesamtschweizerisch tätigen Ticketverkauforganisation Fastbox haben die Credit Suisse und die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) per 1. Januar die Fastbox Ticketservice AG gegründet. Die beiden Unternehmen sind je zu 50 Prozent an der neuen Gesellschaft beteiligt. Die Fastbox Ticketservice AG wird die bisherigen Aktivitäten in den nächsten Monaten erweitern und per Ende März in Wallisellen das grösste telefonische Bestellzentrum der Veranstaltungsbranche mit dreissig Arbeitsplätzen aufbauen. Der Schalter-Ticketvorverkauf der SBG soll künftig über die neue Gesellschaft abgewickelt werden.

Fastbox ist seit März 1995 gesamtschweizerisch mit einem telefonischen Bestellzentrum (Tel. 157 00 77) und vierzig bedienten Vorverkaufsstellen operativ. Seit November 1996 haben Veranstaltungsbesucher zusätzlich die Möglichkeit, das komplette Ticketangebot online über die Internet-Website «http://www.fastbox.ch» zu buchen. Während der Pilotphase hat Fastbox mit Erfolg über eine Million Tickets für Grossanlässe wie die Fussball-Länderspiele der Schweizer Nationalmannschaft, die Curling Europameisterschaften, Musicals wie «42nd Street», «Space Dream» oder «Keep Cool», Open Air-Konzerte sowie viele weitere Sport- und Kulturveranstaltungen vertrieben. Die SBG als neue Partnerin, wird künftig ihren eigenen Schalter-Ticketvorverkauf über die Fastbox Ticketservice AG abwickeln. Das Vertriebspotential der neuen Gesellschaft wird dadurch nochmals erheblich steigen.

Die Fastbox Ticketservice AG plant ihre Aktivitäten in den Bereichen Distribution und Kundenkommunikation weiter auszubauen.

In den neuen Geschäftsräumlichkeiten in Wallisellen wird sie per Ende März das grösste telefonische Bestellzentrum (Call Center) der Veranstaltungsbranche mit 30 Arbeitsplätzen aufbauen. Die dreisprachige Kundenzeitschrift «Fastflash» mit einer Auflage von 150'000 Exemplaren wird künftig monatlich erscheinen. Die kostenlose Zeitschrift bietet eine Übersicht über das vielfältige Veranstaltungsangebot, redaktionelle Hintergrundberichte und Interviews mit Prominenten aus der Sport- und Kulturszene. Ein weiterer wichtiger Expansionsschritt ist die vollständige Integration des Call Centers von The Really Useful Company AG, dem Veranstalter von «The Phantom of the Opera» in Basel. Ab 1. April übernimmt die Fastbox Ticketservice AG die komplette Abwicklung für den Ticket-Individualverkauf der Phantom-Produktion.

«Bio» im Schweizer Garten

Mit einer fundierten, praxisnahen Anleitung zum «biologisch» Gärtnern startet die farbige Liebhaberzeitschrift «Schweizer Garten» in ihren 67. Jahrgang. Fachlehrer Eduard Zimmermann lehrt in der ersten Folge alles Wichtige über Fruchtfolge und Mischkulturen. Dass Gartenliebhaber auch in der Wohnung ihrem Hobby frönen können, zeigt die Reportage über ein geradezu tropisches Pflanzenparadies im Wohnzimmer. Das vielseitige Heft bringt immer Interessantes: Von Heilkräutern bis zu den Maroni, von köstlichen Lagergemüserezepten bis zum Portrait eines Schweizer Holzforschers, der sich mit Ötzi Axt beschäftigt hat und mit Lanzen, die älter sind als der Neandertaler. Probenummern des «Schweizer Garten» gibts beim Verlag in 3110 Münsingen, Telefon 031 720 53 51; das Magazin ist auch an jedem Kiosk erhältlich.

Grossartige Unterhaltung mit «Literatur in Concert»

Am vergangenen Samstagabend präsentierte der Musikverein Eintracht Hönegg im vollbesetzten Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Hönegg unter dem Motto «Literatur in Concert» Kompositionen, welche auf literarischen Werken basieren. Den Hönegger Musikanten, unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Peter Künzli, gelang es auch dieses Jahr, das Publikum zu begeistern.

(sti/kk) Als Literat führte Beat von Rechenberg in gekonnter, glaubwürdiger Art durch das Programm. Gemütlich, in einem grossen Sessel sitzend, vermittelte er mit prägnanter Stimme Informationen zu den einzelnen Werken in seiner bekannten, humorvollen Art. Nach der Eröffnungsfanfare aus «Also sprach Zarathustra» begrüßte der Präsident Peter Forster die Gäste und Delegationen und dankte für das grosse Interesse. Die Eintracht interpretierte das grossar-

tige Werk «Egmont» von Ludwig van Beethoven in bestechender Weise. Durch die gelungene Dynamik wurde das spannungsgeladene Leben des flämischen Feldherrn richtiggehend spürbar. Die Intonation war hervorragend, was bei knapp fünfzig Musikanten keine Selbstverständlichkeit ist. Trotz einiger kleinerer Unsicherheiten im Stück «Les Misérables» kam auch hier der Inhalt des literarischen Werkes, welches eine Liebesgeschichte und das Hoffen «der



Der Musikverein Eintracht Hönegg unter der Leitung von Musikdirektor Peter Künzli überzeugte einmal mehr.

welche der Musikverband im Laufe dieses Jahres vornehmen wird. Albert Bräm und Ruedi Schenker werden für fünfzig Jahre aktives Musizieren zu Kantonalen Ehrenveteranen, Peter Künzli und Paul Schönholzer für fünf- und dreissig Jahre zu Eidgenössischen Veteranen sowie Wendel Züger für fünf- und zwanzig Jahre zum Kantonalen Veteran ernannt.

«007» spornte die Musikanten noch einmal zu einer Höchstleistung an. Die Spielfreude der Bläser und Schlagzeuger übertrug sich auch auf das Publikum, welches mit tosendem Applaus eine Zugabe verlangte. Mit «Topsy Turvy», aus der neuesten Disney-Produktion «Der Glöckner von Notre-Dame», traf die Eintracht den Geschmack der Zuhörer.



Ein Saxophon kommt selten allein — bei der Hönegger Musik soweit das Auge reicht...



Das Waldhornregister (das dritte im Bund oben am Rand sichtbar) zeigte sich von seiner besten Klangseite.



Xylophon und Röhrenglocken vervollkommneten den Genuss — akustisch wie optisch!

Lumpen» auf eine bessere Zukunft während der französischen Revolution erzählt, sehr gut zum Ausdruck. Erwähnenswert hier auch das perfekt gespielte Xylophon-Solo von Silvio Gehri. Auch wenn es das Trompetenregister am Schluss versäumte, die verdienten Lorbeeren entgegenzunehmen, brillierte es im römischen Drama «Ben Hur» von Beginn weg.

In der Pause sorgten Festwirt Eugen Tschumi und seine fleissigen Helfer für das leibliche Wohl. Die von Susanne Walther zusammengestellte Tombola mit den ansprechenden Früchte- und Gemüsekörben fand beim Publikum so guten Anklang, dass die Lose innert kürzester Zeit ausverkauft waren.

Unter der Leitung des Vizedirigenten Bruno Müller trat der Dampfer «Exodus» die dramatische Reise von Zypern nach Palästina an. Besonders die Posauern und Waldhörner zeigten ihr Können. Nicht nur «Robin Hood» verirrte sich im Sherwood Forest, sondern auch die Musikanten. Eine gewisse Unsicherheit von Anfang an war nicht zu überhören und auch die Intonation war nicht mehr so perfekt wie im ersten Konzertteil. Doch bereits im Thema aus dem Melodrama «Out of Africa» war eine deutliche Steigerung spürbar. Die sanfte, weittragende Melodie verbreitete eine gewisse Melancholie, sowohl im Saal als auch unter den Musikanten. Präsident Peter Forster durfte dazwischen fünf Ehrungen bekanntgeben,



Ein Füllhorn an ausgesuchten Kompositionen ergoss sich über die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer im praktisch ausverkauften Saal des Kirchgemeindehauses.

Bei «Winnetou», dem unverwundlichen Indianerhauptidee aus den Karl-May-Abenteuerbüchern, vermochte das Arrangement nicht ganz zu überzeugen, wurde jedoch einwandfrei interpretiert. Als krönender Abschluss erschien «James Bond» im Kirchgemeindehaus.

Die zweite Zugabe «Mister Sandman» hielt viele Besucher nicht davon ab, zu Jackpot Music & Show das Tanzbein zu schwingen oder in der gemütlichen Bar mit einem Drink den unterhaltsamen Abend abzuschliessen.

Fotos Louis Egli



Fünf Musikanten werden im Laufe des Jahres geehrt, wie dem Text zu entnehmen ist, für 50, 35 und 25 Jahre Musizieren; (von links nach rechts) Ehrenpräsident Albert Bräm, Ruedi Schenker, Paul Schönholzer, Musikdirektor Peter Künzli und Wendel Züger.



Der Mann für alle Fälle: Beat von Rechenberg — brillant, prägnant und voller Humor — ein Literat, wie er im Buche steht!



Wein aus
Argentinien

WEINLAUBE

Weinverkauf + Degustation
Wein aus 5 Kontinenten

Weinkellerei Zweifel & Co. AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 344 23 23, Fax 01 341 21 29

Öffnungszeiten

Montag	14.00–18.30
Dienstag bis Freitag	9.00–12.15 / 14.00–18.30
Samstag	8.30–16.00 durchgehend

Einladung zum Abstimmungss- stamm

Donnerstag,
6. Februar 1997
19.00 Uhr

Restaurant Mühlehalde
Höngger Stube

Jedermann
ist eingeladen

FDP 10

Freisinnig-Demokratische Partei

Der Steuerfuchs

C. Zdarsky bringt Ihre Buchhaltung,
Steuern, Administration in Ordnung.

Junioren (bis 25 Jahre) und **Senioren**
(ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 10%.
Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

Die Spielgruppe Rägebögli sucht
guterhaltene Spielsachen
Lego · Auto · Puppen und Zubehör ·
Bilderbücher usw.

Kontaktperson Frau C. Amrein
Kinderhaus Rägebögli
c/o Drogenstation Frankental
Frankentalerstrasse 55, 8049 Zürich
Tel. 01/341 41 40 (Geschäftszeiten)

Liegenschaftenmarkt

Gesucht Nachmieter für

2½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, ruhige Lage im Raum Höngg.
Miete Fr. 1600.— inkl. Nebenkosten.
Telefon 341 52 86, ab 20.00 Uhr

«Über den Dächern»

in Höngg vermieten wir an zentraler Lage
(Tram-Bus-Nähe) mit schöner Fernsicht
2½-Maisonette-Wohnung
gehobener Innenausbau, Küche mit
Marmorabdeckung, alle Räume mit Parkett-
oder Keramikböden. Anfragen
an L. J. Streuli, Telefon 01/341 03 56,
Fax 01/341 03 27

Rüthofquartier

2½-Zimmer-Wohnung zu vermieten

Per 1. April 1997 oder nach Vereinbarung
ist zu Fr. 1397.— inkl. Nebenkosten
an der Rüthofstrasse 21 eine helle,
sonnige 2½-Zimmer-Wohnung (59 m²)
mit zwei Balkonen zu vermieten
(Einstellplatz Garage zu 95.—).
Telefon 341 61 20

Ab 1. März 1997 zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung

an der Imbsbühlstrasse, 3 Minuten vom
Tram (Endhaltestelle).
Grosses Wohnzimmer mit Parkettboden
und Balkon, neu renoviert.
Monatlicher Mietzins inkl. Nebenkosten
Fr. 980.—

Mo bis Fr 9–12 Uhr und 14–18.30 Uhr
Telefon 341 65 70

Zu Vermieten!

an ruhiger Lage in Zürich-Höngg
(Frankental)

Atelier- und Kellerraum zirka 100 m²

in einem Nebengebäude mit eigener
Zufahrt und Parkplatz. Betriebskontainer.
Eignet sich sehr gut als Büro mit Lager-
raum oder als Arbeitsraum, Werkstatt
usw., WC mit Dusche vorhanden.
Monatlicher Mietzins alles inkl. Fr. 1480.—.
Mo bis Fr 9–12 Uhr und 14–18.30 Uhr
Telefon 341 65 70

Freie Parkplätze in Tiefgarage

am Rebhüslweg, 8046 Zürich
Preis Fr. 120.— oder Fr. 150.— pro Monat.
Vermieter:
WOKO Studentische Wohngenossenschaft
8001 Zürich, Telefon 01/632 42 90

Rüthofquartier

5½-Zimmer-Wohnung zu vermieten

Per sofort oder nach Vereinbarung
(Erstvermietung) ist zu Fr. 2700.—
inkl. Nebenkosten an der Rüthofstrasse 67
im 2. OG eine helle, sonnige und ruhige
5½-Zimmer-Wohnung (131 m²) zu vermie-
ten (Einstellplatz Garage zu Fr. 150.—).
Telefon 341 61 20

Zürich-Höngg

Per sofort oder nach Vereinbarung
vermieten wir an der Naglerwiesenstr.
2 ½-Zimmerwohnungen
ab Fr. 1'610.— exkl. NK
3 ½-Zimmerwohnungen
ab Fr. 1'700.— exkl. NK



Schöne, helle, geräumige Zimmer,
geschl. Küche mit Geschirrspüler,
sep. Esszimmer, Lift ab UN-Garage.
Haben Sie Interesse? Rufen Sie an:
Eisenegger Treuhand AG
8105 Regensdorf Tel. 01/840 51 61

Zürich-Höngg, Bushaltestelle Heizenholz,
per 1. April 1997

3½-Zimmer-Wohnungen

90 m²
EG (Sitzplatz) und 1. Stock (Balkon 10 m²).
Wohnen/Essen 30 und 38 m², Parkett, Bad/
WC getrennt. Nettozins ab Fr. 1790.—

3½-Zimmer-Dachwohnung

90 m²
Wohnen/Essen 32 m², Cheminée. Offene
Küche, Schlafzimmer 15 m², Galerie 10 m².
Gedeckter Balkon 10 m². Nettozins
ab Fr. 2146.—. Einstellplätze vorhanden.
Telefon 01/312 22 04

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01 341 83 55

Gesucht
ruhige, helle

2- bis 2½- Zimmer- Wohnung

mit Balkon
in Höngg.
Bis Fr. 1250.— inkl.
Telefon 341 63 71

Zu vermieten per 1. März 1997
an ruhiger Lage alte

2-Zimmer-Wohnung

2. Obergeschoss mit Balkon
Mietzins Fr. 1065.— inkl. Nebenkosten,
zusätzlich Garage möglich.
Telefon 341 58 90

In Zürich-Höngg, an der Singlistrasse 11
vermieten wir per 1. April 1997
an sehr zentraler, jedoch ruhiger Lage
mitten im Grünen eine

4½-Zimmer-Wohnung im Hochparterre

Balkon, Küche mit GS, Bad/WC, separa-
tes WC, Hallenbadmitbenützung. Auf
Wunsch Garagen- oder Abstellplatz vor-
handen.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 2062.—

OMIT AG
8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

In Höngg, Nähe Frankental zu vermieten
ab 1. Februar oder später
eine helle, freundliche

4-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, in kleinem Mehrfamilienhaus.
1. Obergeschoss, zirka 85 m².
Ruhige, sonnige Lage am Bombach.
Fr. 1810.— + Fr. 70.— à conto Heizung.
Sehr geeignet für 1 bis 2 Erwachsene.
Autoeinstellplatz vorhanden.
Telefon 01/312 03 57

Zu vermieten, sofort, an ruhiger, sonniger
Lage in Höngg (Vorhaldenstrasse) sehr
schöne

4-Zimmer-Wohnung

(neue Spannteppiche), Küche mit GWA,
Bad mit kleiner WM, separate Dusche/
WC, Reduit, grosser Balkon (8,5 m²),
Kabel-TV, Lift, 2 Kellerabteile, Kinderspiel-
platz, Garagenplatz.
Fr. 1950.— + zirka Fr. 150.— Nebenkosten.
Tel. P 01/825 54 00 oder G 01/251 32 61

Eindeutig erste Klasse...

Ist die Lage der letzten
Baulandparzellen am Sonnenberg
in Oberengstringen.
Preis Fr. 795.—/m².

Rufen Sie uns an.



WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Tel. 341 29 35 — 089/405 26 00, M. Kuster

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Quartierstamm Schwamendingen

mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

Rot-grüne Misswirtschaft!

Verlorene Arbeitsplätze
sind u.a. die Folge von

- sturer Bauverhinderungspolitik (z.B. verweigerte Bewilligung für Musical «Cats»)
- schikanöser Verkehrs- und Parkplatzpolitik (die Einkaufszentren der Agglomeration danken!)
- immer höheren Steuern, Abgaben und Gebühren

Anwesende Persönlichkeiten:

Werner Gubser
Kantonsrat SVP

Thomas Meier
Gemeinderat SVP

Armin Schilter
Gemeinderat SVP

Restaurant Ziegelhütte

Hüttenkopfstrasse 70, 8051 Zürich
(Tram Nr. 7 und 9 oder Bus Nr. 62, 63 und 79
bis Schwamendingerplatz)

Dienstag, 4. Februar 1997, 19 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 12
Thomas Meier, Präsident



Sichere
Zukunft
in Freiheit

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Meditation

Für Anfänger und Fortgeschrittene
Kleine Gruppen in Höngg

Dienstag 18.30 bis 20.00 Uhr
Donnerstag 9.15 bis 10.45 Uhr

Auskunft und Anmeldung
Rosemarie Börlin
Meditationsleiterin, Mitglied SVNH
Telefon 840 32 26

Kinder-
krippe

des Frauenvereins
Höngg

tänkt doch au
an eus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



RENAULT

auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

auto höngg

CITROËN

341 00 00

Citroën-Profi · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

auto höngg

Die Auto-
Spenglerei
ganz in
Ihrer Nähe

341 00 00

Carrosserie · Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

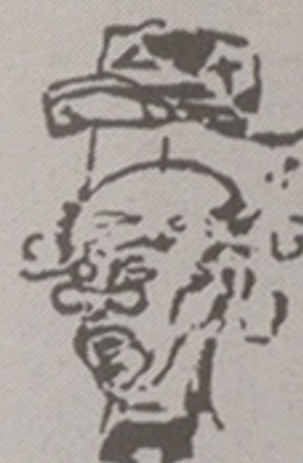
BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:
• Gartenpflege
• Gartenumänderungen
• Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

SONDERVERKAUF

Spannteppiche
Orientteppiche
Tibet - Pakistan - Indien



Bodenbeläge/Vorhänge
% -30% Rabatt

TEPPICH BIAGGI

Zentrum - Regensdorf - Tel. 840 50 26

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Budget 1997
Bereits um 14.15 Uhr begann der Gemeinderat mit den Beratungen über das Budget 1997. Die Rechnungsprüfungskommission, die eine aufwendige Arbeit leisten musste, brachte es immerhin fertig, dass sich die einzelnen Parteien über mehrere Streichungsanträge einigen konnten. Durch den Fleiss von Rolf Walther FDP standen 450 Anträge zur Debatte. Nach Überprüfung der einzelnen Anträge zog das initiativ Mitglied der RPK 100 Anträge selbst zurück. Nach weiteren RPK-Sitzungen blieben schlussendlich noch zirka 100 Anträge umstritten, die während der Debatte über das Budget zu erledigen sind.

In ihrem einleitenden Bericht zum Budget 1997 referierte die Präsidentin der RPK Geri Schaller SP über die immense Arbeit, die von den RPK-Mitgliedern zu bewältigen war. Sie sprach ihren Kolleginnen und Kollegen von der RPK vor dem Rat auch den verdienten Dank aus. Das Budget 1997 schliesst gemäss RPK-Mehrheit bei einem Aufwand von rund 5,77 Mia Franken und einem Ertrag von rund 5,65 Mia Franken mit einem Defizit von rund 117 Mio Franken ab. Die Präsidentin machte den Rat darauf aufmerksam, dass diese Aufwand- und Ertragszahlen ebenso wie das Defizit erst nach der Verabschiedung in diesem Rat definitiv errechnet werden könnten. Zur Erinnerung teilte sie mit, dass der Stadtrat am 18. Oktober 1996 das Budget 1997 präsentierte. Dieses wies ein Defizit von 152,4 Mio Franken aus. Allerdings enthielt es die bereits einmal abgelehnten Einnahmen der Nachparkierungsgebühren von 28 Mio Franken. Dies erhöhte das Defizit bereits auf 180,4 Mio Franken. Zusätzlich ging das stadträtliche Budget von einem erhöhten Steuerfuss und damit auch um weitere Einnahmen von 10 Mio Franken aus, was einem Gesamtfehlbetrag von 190,4 Mio Franken entsprach. Der Stadtrat erreichte damit sein noch im Frühjahr 1996 postuliertes Ziel, ein Budget von unter 100 Mio Franken Defizit vorzulegen, bei weitem nicht. Aus diesem Grunde wurde das vorgelegte Budget von der bürgerlichen Mehrheit dann auch zurückgewiesen. Dies bewirkte, dass eine weitere Sparrunde durchgeführt werden musste, die sowohl an den

Stadtrat selbst und auch an die Verwaltung grosse Anforderungen stellte. Das durch den Stadtrat neu vorgelegte Budget wurde aber trotzdem von allen Fraktionen mehr oder minder heftig kritisiert. Werner Sieg SP stellte fest, dass das Budget vom Stadtrat enttäuschend ausgefallen sei. Es fehlen in diesem Budget politische Perspektiven oder Visionen für die Zukunft. Der Stadtrat hätte sich unter dem Druck der Rechten weitgehend defensiv auf ein weiteres Sparprogramm verlegt und versucht zu retten, was seiner Ansicht nach unbedingt gerettet werden muss.

Urs Lauffer FDP betonte in der Erklärung der FDP mit Nachdruck, dass die Rückweisung des ersten Budgets vollkommen richtig gewesen sei. Wer in den letzten Tagen den Äusserungen der RPK-Präsidentin oder Exponenten der SP zugehört habe, hätte merken müssen, dass eine unverhohlene Freude darüber zu spüren gewesen sei, dass es den bürgerlichen Parteien nicht gelingen werde, das gesteckte Ziel eines Budgetausgleichs zu erreichen.

Auch die SVP kritisierte den Stadtrat, und der Sprecher Hans Ueli Züllig SVP wies darauf hin, dass es nun bereits das achte Mal sei, dass der Stadtrat ein defizitäres Budget vorlege. Dies aber entgegen den Ankündigungen des Finanzvorstandes, die grossen Defizite seien vorbei. Die SVP fordert vom Stadtrat einschneidende Korrekturen im Personalbereich. Ebenso sei der Sachaufwand regelmässig zu überprüfen, damit endlich die versprochene Defizitreduktion erreicht werden könne. Die CVP-Fraktion, für die Adrian Hug CVP sprach, wirft dem Stadtrat vor, er hätte den Sparauftrag verweigert. Dieser bleibe ohne Akzente und sei ein schwammiges Sammelsurium von verschiedensten Wünschen. Auch die AL/FraP und die Schweizer Demokraten liessen keinen Zweifel darüber offen, dass sie das vorgelegte Budget mit Enttäuschung zur Kenntnis genommen hätten. Stadtrat Willy Küng CVP verteidigte das Budget und wies auf schlechtere Steuereinnahmen hin. Auch sei es nicht möglich, auf personeller Seite, wie das von bürgerlicher Seite gefordert werde, Streichungen durchzuführen. Eintreten auf das Budget wurde beschlossen und die Detailberatung in Angriff genommen. Vorgesehen ist die Erledigung des Budgets 1997 in einer Sitzung am Mittwoch bis 23.00 Uhr und am Freitag von 14.15 Uhr bis zur Schlussabstimmung.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Und noch einmal: Fortsetzung der Beratungen zum Steuergesetz am 27. Januar. Es war in zweiter Lesung, der Redaktionslesung, zu verabschieden. Doch zuvor galt es noch, zwei neue Ratsmitglieder nach Rücktritten zu wählen. Die Wahlen 1999 beginnen ihre Schatten schon vor auszuwerfen, gibt es doch da und dort schon jetzt «taktische» Rücktritte, die den Nachrückenden erlauben, sich bereits einzuarbeiten und sich einen Namen zu machen. Das System ist gar nicht so schlecht, denn so kann auch für Kontinuität in der Ratsarbeit gesorgt werden, und die Parteien haben am Wahltag mehr «Bisherige» auf der Liste, was auch nicht schlecht ist...



Steuergesetz

Nahezu alle strittigen Punkte der ersten Debatte wurden jetzt in Wiedererwägung gezogen. Wirklich neue Argumente waren dabei kaum auszumachen. Eine Ausnahme von dieser Regel bildete die Diskussion um den Höchstbesteuerungssatz der Spitzeneinkommen. Während der ursprüngliche Gesetzesentwurf den bestehenden Höchstsatz von 13 Prozent hatte übernehmen wollen, beschloss der Rat in der ersten Lesung die Reduktion auf 12 Prozent. Die Standortattraktivität für finanzstarke Steuerzahler hatte damals gegenüber Bedenken gegen ein solche «Steuer geschenke» für «Reiche» obsiegt. In der Zwischenzeit hatte sich gezeigt, dass

beim Festhalten an dieser Vergünstigung die gesamte Gesetzesvorlage an der Urne ernsthaft gefährdet ist. Deshalb kamen die Bürgerlichen auf die 13 Prozent zurück, auch wenn es nicht allen leicht fiel. Ob damit die Volksabstimmung bereits gewonnen ist, möchte wohl trotz allem niemand behaupten. Dies um so mehr, als die SP anschliessend beim Versuch, den Maximalsatz für die Gewinnbesteuerung juristischer Personen (Unternehmensgewinne) von den beschlossenen 10 auf 12 Prozent zu erhöhen, unterlag.

Zum Glück für den Kulturstandort Zürich gelang es den Grünen nicht, die Quellensteuerabgaben der im Ausland wohnhaften Künstler und Sportler der Progression zu unterwerfen. Es bleibt somit beim Einheitstarif von 10 Prozent der steuerbaren Leistungen. Der Rat lehnte mit 84 zu 39 Stimmen deutlich ab.

Mit 86 gegen 72 Stimmen weniger eindeutig wies der Rat im weiteren einen SP-Antrag ab, das Datenschutzgesetz für die Bekanntgabe von Steuerzahlen ausser Kraft zu setzen. Steuerzahlende haben also die Möglichkeit ihre Steuerdaten für die Öffentlichkeit sperren zu lassen.

Zwischendurch hatte die Präsidentin noch eine Delegation des Aargauer Grossen Rates begrüsst, die einen Besuch der Zürcher vom letzten Jahr erwiderte.

Und dann wurde es wieder 12 Uhr mittags, die Präsidentin läutete die Sitzung ab mit dem Hinweis, dass am nächsten Montag eine nächste Runde zur Debatte des Steuergesetzes abgehalten werde...

Der Kommentar

Befund

Ein dem gelegentlichen Zynismus nicht Abholdiger meinte, dass die Wirtschaftsflaute auf meteorologischem Gebiet mehr als wettgemacht wurde durch den Föhnwind mit gewaltigen, beinahe rekordmässigen Windstärken, verbunden mit entsprechendem Wärmeeinbruch, welcher dem Schnee in den nebelgeplagten Lagen den Garaus machte.

Vorher aber noch war die hartnäckig andauernde Kälte der Inversion zu registrieren: Minusgrade da, wo die meisten wohnen, über der Nebeldecke sonnig und meistens mehr als «relativ» warm in den Bergen, was den meisten Winterkurorten Zuspruch und Auftrieb gab, bevor die Winterferien «ausbrachen». Und in den Föhntälern Temperaturrekord bis gegen zwanzig Grad! Wohl den dort domizilierten Raubvögeln, deren Kollegenschaft im Mittelland mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, weil unter der harten Schneeschicht keine Mäuse greifbar waren. Die vielen Maulwurfs-haufen, neu erstellt, deuteten ja nicht darauf hin, dass die Wurzelnager ans Freie drängten, sondern dass sie ihr Stollenssystem erweitert und vertieft hatten. Vogelexperten weisen darauf hin, dass die Notlage der nörbler als Greifvögel bezeichneten Segler mit Habichtsaugen nicht weiter schlimm (gewesen) sei, weil so, frei nach Darwin, halt wieder einmal nur die Stärksten überlebt hätten oder ohne Schaden über die Runden gekommen seien.

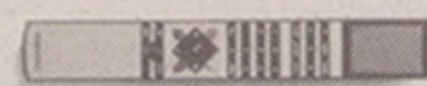
Was den eingangs Erwähnten zur Bemerkung veranlasst hat, dass man sich im Wirtschaftsleben selbstverständlich nicht mit diesem Befund aus der Verantwortung stellen dürfe.

BRECHEN SIE MIT DER SCHWERKRAFT.



Direkt aus dem Weltraum scheint die elegante HiFi-Anlage BeoCenter 9300 in Ihren Wohnraum zu fliegen. Sanfter Fingerspitzenruck auf die schimmernde Oberfläche genügt, um Radio, CD-Player oder Tape-Deck zu bedienen. In seinem Windschatten schweben zwei Bassreflex-Aktivlautsprecher, die schon bei niedriger Lautstärke in himmlische Sphären entführen. Die klassische Kombination für alle, die HiFi auch mit den Augen geniessen.

inkl. MWST
BC 9300 (ohne Möbel): 3'800.-
BL 8000/Stk.: 2'290.-



Bang & Olufsen
see. hear. feel.



tv Reding
342 33 30
Radio • TV • HiFi • Antennenbau
Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

Mittwochabend-Gottesdienst

5. Februar, 20 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg.

Wir laden Sie herzlich zum nächsten Mittwochabend-Gottesdienst ein. Es beginnt eine neue Themenreihe, die sich mit Gestalten aus der Bibel auseinandersetzt. John Bachmann wird die Predigt halten. Er hat sich Gideon, Richter 6–8, ausgesucht. Die Bibel beschreibt in einer faszinierenden Feinheit das Verhältnis von Gideon zu Gott.

Es ist gekennzeichnet von menschlichen Zweifeln und Ängsten und Gottes Verständnis dafür. Vielleicht ist es aber auch eine andere Seite der Botschaft, die Sie anspricht. Nach dem Gottesdienst besteht wie immer im «Sonnegg» die Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Für das Mittwochabend-Gottesdienst-Team: Ulrike Bitto

Männerriege – ein Sommerabend



Mitten im kalten Winter etwas vom Sommer zu lesen ist doch schön, oder? Noch besser als Lesen, dabei sein. Bei einer Tour, beim Turnen oder einem Hock mit der Männerriege vom TV Höngg. Im Winter turnen wir im «Vogtsrain», im Sommer an der frischen Luft auf dem Berg, eigener Platz. Immer am Donnerstag. Auskünfte erteilt gerne der Präsident: Anton Jegher, Telefon 341 51 53.

Man spürte die Kraft und die Freude, die sie ausstrahlten, die beiden jungen, kräftigen Haflinger aus dem Stall Gassmann in Boppelsen. Die erste Viertelstunde ging es im leichten Trab aufwärts durch den schönen Mischwald, auf dem Weg zur Hochwacht, auf die Lägern, dem letzten Ausläufer des Tafeljuras. Dann wurden die Tiere ruhiger. Der Meister liess sie etwas verschnaufen. Bei steilerem Anstieg haben sich einige Begleiter zugunsten der Pferde auf die eigene Antriebskraft verlegt. Das war gut so. Acht Personen bei einer Höhendifferenz von über 300 Meter in einer knappen Stunde zu transportieren war eine bemerkenswerte Leistung. Die übrigen Turner marschierten wie immer recht zügig voran. Man könnte glauben, alle Höngger Turner stammen von Reb-bauernfamilien ab. Oben auf der Hochwacht sah man rundum fröhliche Ge-

sichter. Leider konnten nur zwei der unermüden Feen vom Donnerstag-Service die Männer begleiten. Sie haben wieder einmal Glück gehabt, die junggebliebenen Turner vom TVH. Schönes Wetter, gutes Essen und Trinken haben die gute Stimmung noch verstärkt. Kassier Alex übergab allen einen kleinen Checke aus dem Nachtwächter. Leider war der Chorleiter Koni abwesend. Die fehlenden Lieder wurden durch einen unvergesslichen Sonnenuntergang ersetzt. Eine so idyllische Abendstimmung kann nur an einem so schönen Flecken Erde, wie es die Hochwacht auf der Lägern seit Jahrzehnten ist, bieten. Nicht zu vergessen die Rundschau, speziell bei Föhn in die Alpen und den oft zum Greifen nahen Schwarzwald, und das alles nur wenige Kilometer von Höngg entfernt.

Ruedi Bauert

«Gsund 97»

Dritte Gesundheits-Messe Zürich – auch an Land sehr attraktiv. Vom 5. bis 9. Februar wagt die Gesundheits-Messe Zürich den Sprung von den Zürichsee-Schiffen ins «trockene» Kongresshaus – unmittelbar neben dem früheren Austragungsort.

Der Wechsel wurde nötig, weil verschiedene Aussteller und Besucher die nasskalten Wintertage auf dem Wasser nicht mehr als zeitgemäss empfanden. Mit der Verlegung der Messe erhält die Veranstaltung auch einen neuen Kurznamen. Sie heisst ab 1997 «Gsund 97» Gesundheits-Messe Zürich.

Mit über 50 Ausstellern und verschiedenen Organisationen aus dem Gesundheitswesen dürfte die «Gsund 97» auch bei ihrer dritten Auflage wieder sehr viel Informationen bieten. Zumal auch wieder eigentliche Themen-Tage stattfinden, bei denen über ein ganz bestimmtes Thema Vorträge und Demonstrationen geboten werden.

Es sind dies der «Tag des Hörens» und ein Tag zu den Problemen der Osteoporose und über Rückenbeschwerden sowie ein «Tag der Ernährung». Apropos Hören – als Attraktion werden in einem Messemuseum Hörapparate aus den Anfangsjahren bis zum heutigen Stand zu sehen sein. Damit die Besucher die Naturverbundenheit mit dem See nicht ganz vermissen müssen, bringen verschiedene Verkehrsvereine und Tourismus-Betriebe mit grossformatigen Bildwänden Leben in den Gartensaal und das Vestibül des Kongresshauses.

Tanznachmittag für alle

Tanzen erhält bekanntlich jung und lebendig und vermittelt Lebensfreude. Donnerstag, 6. Februar zwischen 14.30

und 18 Uhr fröhlicher Tanznachmittag für jung und alt. Der beliebte Organisator von solchen Veranstaltungen, Bruno-Thomas Eltschinger, wird an diesem Nachmittag im Dancing «Le Bal» nicht nur alte und neue Tanzmusik ansagen, sondern auch verschiedene Turniertanzpaare des Akademischen Tanzclubs Zürich, darunter auch ein Jugendpaar.

Der Eintritt zu diesem Tanznachmittag ist sehr tief gehalten und beinhaltet zudem auch den Zutritt zur Gesundheits-Messe und zu den begleitenden Fachvorträgen. Auch die Konsumationspreise erfahren keinen Aufschlag.

Verein für Volksgesundheit

Altstetten/Höngg

Wanderungen: Am Dienstag, 4. Februar, wie immer Abmarsch um 13.30 Uhr ab Bahnstation Triemli. Das Bähnli fährt um 13.46 oder 14.16 Uhr ab. Es gibt immer einige, die ab Ringlikon laufen oder bis zum Üetliberg fahren. Zu einem Schwatz trifft man sich wieder im Uto-Kulm. Am Donnerstag, 13. Februar, geht's dann am Abend auf den Üetli. Treffpunkt bei der alten Kirche Albisrieden um 19.15 Uhr. Für die Bähnlifahrer geht's um 19.46 Uhr ab Triemli. Auch Sie sind willkommen. Die Wanderungen finden bei jedem Wetter statt. Vielleicht reicht es noch für eine Schlittenfahrt?

Voranzeige: Die Generalversammlung findet am 21. März im Kirchgemeindehaus Altstetten statt.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
9.30	Sonntag, 2. Februar Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte: Diamantina, Brasilien
19.00	Abendjugendgottesdienst in der Kirche mit Pfr. Svat Karásek Eltern und Geschwister sind auch herzlich eingeladen
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Basteiraum
9.45	Krankenheimpom Bach Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Killias
10.00	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfrn. Angela Wäffler und Kirchenchor
Wochenveranstaltungen	
20.00	Dienstag, 4. Februar Ökumenische Kursreihe «Angst und Segen» in der Zwinglistube des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188
10.00	Mittwoch, 5. Februar Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. Ruedi Wäffler
ab	Sonnegg – Café für alle
11.30	Mittagessen Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
20.00	Mittwochabendgottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Campus für Christus
Freitag, 7. Februar	
8.15	Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188
10.00	Hauserstiftung Andacht mit Frau E. Wunderli
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00	Sonntag, 2. Februar Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Gottesdienst mit Taufe Kollekte: Für den evangelischen Frauenbund Zürich
Kein Jugend- und Kindergottesdienst	
Wochenveranstaltung	
20.00	Montag, 3. Februar Lobgottesdienst in der Kirche
Eglise réformée française	
Schanzengasse 15, 8001 Zürich	
10.00	Dimanche, 2 février Culte, Cène Pasteur Pedro E. Carrasco
10.00	Garderie
11.00	Après-culte
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
9.30	Sonntag, 2. Februar Gottesdienst Predigt: Peter Fehr
19.00	Lob- und Anbetungsabend
Wochenveranstaltungen	
20.00	Freitag, 31. Januar Abendmahlsfeier
14.30	Dienstag, 4. Februar Bibelstunde
17.30	Bibelkunde-Unterricht
20.00	Mittwoch, 5. Februar Bibelabend
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
17.00	Samstag, 1. Februar Familiengottesdienst
10.00	Sonntag, 2. Februar Darstellung des Herrn Lichtmess mit Kerzensegnung 4. Sonntag im Jahreskreis Heilige Messe mit Predigt
Opfer: Für Diaspora und Bergpfarreien	
Werktagsgottesdienste	
9.00	Montag, 3. Februar Heilige Messe mit Blasiussegen
19.30	Dienstag, 4. Februar Keine Messe
9.00	Mittwoch, 5. Februar Frauengottesdienst mit Brotsegnung zum Agathatag
8.30	Donnerstag, 6. Februar Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
9.00	Freitag, 7. Februar Heilige Messe
Aus der Pfarrei	
ab	Samstag, 1. Februar Fasnacht total im Pfarreizentrum
18.00	Dienstag, 4. Februar Ökumenische Bildungsreihe «Ich bin bei euch» Reformiertes Kirchgemeindehaus

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

CD-Taufe «Ponte Pensil»

Freitag, 31. Januar, 20 Uhr im Kafi Tintefisch. «Ponte Pensil» bietet viel frische, brasilianische Rock-Pop- und Samba-musik, angereichert mit Funk- und Rap-Elementen. Vorgestellt wird die CD vom Zürcher Exponenten Airton Perrone und drei weiteren Musikern. Umrahmt wird die CD-Taufe mit Snacks und Getränken. Eintritt Fr. 10.—.

Theater HORA-PERO präsentiert die Zaubrerflöte

Vorstellungen: Samstag, 1. Februar, 20 Uhr und Sonntag, 2. Februar, 14 Uhr im GZ-Saal. Reservation empfehlenswert unter Telefon 241 70 07.

Literatur-Bar

Mittwoch, 5. Februar, 20 Uhr im Kafi Tintefisch. Hans Burkhard stellt «Geschichten der Eva Luna» von Isabel Allende vor. Eintritt Fr. 5.—.

Werkraum

Mützen oder Hüte. Aus buntem, kuscheligem Faserpelz näht sich jedeR sein eigenes Modell.

Fasnachtskleider

Brigitte Rosenberger hilft beim Zuschneiden und Realisieren von Kostümen und Kopfschmuck.

Holzwerkstatt

Schreibtischhilfen aus Holz.

Fahren Sie in die Ferien?

(vom 8. bis 22. Februar)
Lassen Sie Ihre Kleintiere daheim. Tierliebender, zuverlässiger, ehrlicher Schützer (16) übernimmt gerne deren Pflege.
Köbi Bünzli, Telefon 342 13 73

Neu! Nochmals in Zürich!

Radio 24 präsentiert:
PEACH WEBER
mit seinem neuen Erfolgsprogramm

Gäggüsi

Zürich, Stadthof 11

Freitag, 14. Februar 97 ausverkauft!

Zusatzvorstellungen infolge grosser Nachfrage!
Donnerstag 13. Februar 20.00 Uhr
Samstag 15. Februar 20.00 Uhr

PEACH WEBER TICKETS
ab sofort über

Telefon 157 00 77

sowie Jelmoli, Globus, BIZ, Migros City, Jecklin

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,
Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89



TENNIS · SQUASH · GYMNASTIK
Das gemütliche
Tennis-, Squash- und Gymnastik-Center
ganz in Ihrer Nähe.

Ferien-Hit

Für Schüler und Studenten
vom 10. bis 21. Februar 1997
50% Ermässigung
auf Tennis- und Squash-Platz-Miete
Montag bis Freitag bis 17.00 Uhr

Tennis-Turniere

für lizenzierte Spieler-(innen) Kat. R3-R9
Damen-Doppel Plausch-Turniere

Laufend neue Kurse

Tennis · Squash · Gymnastik
Verlangen Sie
unsere speziellen Unterlagen

Solarium

mit Vorreservations-Möglichkeit

Träff

Tennis- und Squash-Center
Telefon 01/750 40 50
Neugutstrasse 3
8102 Oberengstringen

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Sozialberatung Kreis 10

Für alle im Kreis 10 wohnhaften Personen bietet die Sozialberatung Kreis 10 neu eine **Abendprechstunde** an. Beratung und Vermittlung an Fachstellen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Kreis-gebäude 10, 2. Stock, von 16.00 bis 18.30 Uhr, Wipkingerplatz 5, 8037 Zürich. Ohne Voranmeldung, kostenlos.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zeltechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich, Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Heilungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmatalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmatalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!



Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 1. und 2. Februar
Dres. F. Rohner und F. Huber,
Mühlemattstrasse 13, 8903 Birmensdorf,
Telefon 01-737 11 59

Zentrale Auskunftstelle Limmatal
und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Theaterverein

Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 Uhr
Frauenriege 1 Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.15 Uhr
Frauenriege 2 Turnhalle Lachenzelg*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Kondi für alle anschliessend Plauschvolleyball Turnhalle Lachenzelg	20.00—20.45 Uhr 20.45—21.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof	15.00—16.00 Uhr
Damenriege Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.45 Uhr
Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Donnerstag Gymnastikriege Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg	

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Donnerstag Kinderturnen (Kindergartenalter)	
Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen	
Mittwoch und Donnerstag Geräturnen in 2 Altersgruppen	
Anmeldung erforderlich Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)	
Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin Vreni Noli-Aisslinger, Telefon 341 93 18	
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Urs Irti, Telefon 341 72 77	

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungsschwimmkurs/
Wassersicherheit ab 14. Mai 1997

Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 750 14 72
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene
Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr,
ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.

Präsident: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19



Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöffnet ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstapotheken sind während **24 Stunden** pro Tag für Fragen über Medikamente telefonisch zugänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder anderweitig immobil, so kann der Notfallarzt das Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten **gratis** per Taxi zukommen lassen. Auskunft gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Ärzteverbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 111.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatalplatz-Apotheke, Limmatalstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 361 61 61.

Serie 12

Industrie-Apotheke, Limmatalstrasse 180,
Tramhaltestelle Quellenstrasse, Tel. 272 29 00
Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse 155
Haltestelle Hirzenbach, Telefon 322 00 62

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Reich sein an Freuden, hängt nicht von Armut ab, sondern von einem genügsamen, zufriedenen Herzen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilar

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Grüßen begleiten.

Es gibt immer wieder Jubilarinnen und Jubilar, die nicht wünschen, dass ihr Geburtsstagsdatum im «Höngger» publiziert wird. Dies ist ihr volles Recht.

Doch muss dies **mindestens einen Monat** im voraus an Vreni Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, gemeldet werden. Wer diesen Zeitpunkt verpasst, darf sich schriftlich oder telefonisch an die Redaktion wenden. Adresse: Redaktion Höngger, Postfach, 8049 Zürich; Telefon 272 55 31.

Geburtstag feiern:

1. Februar
Herr Bernhard Marchand
Limmatalstrasse 247, 85 Jahre

6. Februar
Herr Felix Berger
Ferdinand Hodler-Strasse 6, 80 Jahre

7. Februar
Frau Pauline Spieser
Hohenklingenstrasse 40, 100 Jahre

Herr Martin Mayer
Kappenbühlweg 11, 99 Jahre

8. Februar
Frau Erna Utzinger
Rütihofstrasse 27, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 31. Januar, 18.30 Uhr
Cabaret: «Mis alte Züri», mit Konrad Erni, Babette und Eugen Jegge.

Sonntag, 2. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Angela Wäffler und dem Kirchenchor.

Mittwoch, 5. Februar, 18.30 Uhr
Solino: Zaubhafte Zaubereien — magische Kostbarkeiten.

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Schieber

Mittwoch, 5. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli, 8142 Uitikon
Montag, 10. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Zelgli, 8600 Dübendorf

Trumpf-As Schieber-Preisjassen

Montag, 10. Februar, 14.00 Uhr
Berggasthaus Windegg, Albispasshöhe



Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich



Quartierräume
Rütihof

Giblenstrasse 61

Eltern-Kinder-Treffen

Jeden Freitag von 10.00 bis 11.30 Uhr im unteren Quartierraum.

Frauetreff

Jeden Mittwoch von 8.50 bis 10.50 Uhr, zu verschiedenen Themen (siehe Hinweis). Kinderhütendienst vorhanden.

Da die TeilnehmerInnenzahl beschränkt ist, bitten wir Interessierte, die nicht zu den regelmässigen Besucherinnen gehören, um telefonische Anmeldung bei Gemeinwesenberatung Höngg, Telefon 341 04 23.

Gymnastik zu Musik

Zur Fitness, Kondition, besseren Beweglichkeit, Vorbeugung vor einseitiger Belastung und für ein besseres Körpergefühl.

Jeden Dienstag, von 9 bis 10 Uhr.

Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, Telefon 342 46 25.

Sonntagsschule

Jeden Mittwoch, von 13 bis 14 Uhr, im unteren Quartierraum.

Atem und Bewegung

nach Ilse Middendorf
Einfache Atemübungen in Ruhe und Bewegung, geeignet für Frauen und Männer jeden Alters. Ab 6. Januar jeden Montag von 18.15 bis 19.15 Uhr (Grundkurs) bzw. 19.30 bis 20.30 Uhr (Aufbaukurs). Anmeldung bei Kathi Friedrich, dipl. Atempädagogin SBAM, Telefon 342 42 32.

Geburtsvorbereitung

Dipl. Hebamme SHV bereitet Sie auf die Geburt vor. Wir werden neben Atmung und Entspannung verschiedene Themen rund um die Schwangerschaft und Geburt besprechen. Ab 28. August jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.30 Uhr, im oberen Quartierraum. Anmeldung bei Therese Schäpper, Telefon 342 15 44.

Bewegung-Tanz-Musik

Ballettvorbereitung von 5 bis 7 Jahren. Spielerisches Erfahren von Bewegungsgefühl. Fördert Musikalität und Fantasie. Jeden Donnerstag, 16 bis 16.50 Uhr im Quartierraum 2 (oben). Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, Telefon 342 46 25.

Gemeinwesenberatung Höngg

I. Forster, Tel. 341 04 23 oder 246 61 92.

Babymassage

Geleitet von der Mütter- und Väterberatung der Stadt Zürich. Montag, 7. Oktober, von 9.30 bis 11.30 Uhr (jeden ersten Montag im Monat). Anmeldung bei Frau R. Stucki, Telefon 342 16 37. Mitbringen: eine Schale für Öl und ein Badetuch.

Aerobic

mit Kinderhütendienst. Jeden Montag und Donnerstag von 10.30 bis 11.30 Uhr. Information: Susanne Szyperski, Telefon 341 12 40.

Gemeinwesenberatung Höngg

Maja Wälchli-Bleibler, Telefon 341 04 23.

Bitte ausschneiden und aufbewahren.

Gelungener Umbau
im Jugendsekretariat Waidberg

Nach sechsmonatiger Umbauphase lud das Jugendsekretariat Waidberg am letzten Donnerstag zum Eröffnungsapéro ein. Die neuen Räumlichkeiten an der Rötelstrasse 53 präsentierten sich hell und freundlich. Der Jugendsekretär, Michael Muheim, begrüßte die Gäste und stellte seine acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Das Jugendsekretariat Waidberg gehört neu zur Dienstabteilung Jugend- und Sozialhilfe. Hier finden Eltern, Erziehungspersonen, Jugendliche und Kinder der Stadtkreise 6 und 10 Hilfe bei verschiedenen Problemen. Ausserdem wird Beratung im Bereich von Alimenten und Kleinkinderbetreuungsbeiträgen angeboten.



Das Team des Jugendsekretariat Waidberg: Sitzend von links nach rechts: Brigitte Weinelt, Sozialarbeiterin, Helen Grünfelder, Sozialarbeiterin, Ursula Kloter, Sozialarbeiterin. Stehend von links nach rechts: Kurt Müller, Sozialarbeiter, Marcel Rützi, Kanzlei, Claudia Chaparro, Kanzlei, Michael Muheim, Stellenleiter, Kathrin Heldstab, Alimentenbevorschussung und Kleinkinderbetreuungsbeiträge.

Michael Muheim wies auf die organisatorischen Änderungen in der neuen Dienstabteilung Jugend- und Sozialhilfe hin. So musste sich das Jugendsekretariat leider von seinen Gemeinwesenarbeiterinnen trennen, welche neu für die Abteilung Soziokultur arbeiten werden. Neben der Klientenberatung ist dem Jugendsekretariat Waidberg jedoch auch weiterhin ein projektbezogenes Arbeiten in der Jugendhilfe ein wesentliches Anliegen.

Nach der Begrüssung wurden die Gäste mit einem leckeren Buffet verwöhnt. Für einmal konnten sich Vertreterinnen und Vertreter von Behörden und Hei-

men vor der blauweissen Dekoration in zwanglosem Rahmen unterhalten. Für den artistischen und musikalischen Rahmen sorgten mitgekonnten Darbietungen der Zauberer, Christoph Wolfisberg sowie der Akkordeonist, Hansueli Berger. Zum gelungenen Apéro trugen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialpädagogischen Zentrum Röteli bei, was ebenfalls herzlich verdankt wurde.

Das Jugendsekretariat Waidberg gibt gerne Auskunft über seine Dienstleistungen und nimmt Anmeldungen für Beratungen entgegen unter der Telefonnummer 360 51 11.

Literaturclub

Einladung zum Literaturclub, der literarische Treffpunkt für interessierte Frauen und Männer ab 50. Ort: Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, 8037 Zürich, Montag, 3. Februar um 14.00 Uhr. Pfarrer Guido J. Kolb stellt sein neuestes Buch «Vergessene Heilige auf dem Zürichberg» vor. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Keine Anmeldung nötig. Veranstalter: Pro Senectute Kanton Zürich, Elisabeth Bellwald, Telefon 422 42 55.



Bollito Misto
Piemontese

Jeden Mittwochabend
ab 18.00 Uhr

Mit Zampone, Kalbsschulter gekocht, Kalbskopf, Kapau, Rindszunge und Salsa verde.

Fr. 17.50 bis Fr. 21.50

Äpler Makkaronen

von der Alp direkt zu Ihnen
an den Tisch

Fr. 13.50 bis Fr. 16.50

Freitags ab 18.00 Uhr
7. Februar / 7. März / 4. April

Das Brühlbach-Team freut sich
auf Ihren Besuch.

Telefon 344 43 36

Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

RESTAURANTS

NEUE



Buchen Sie jetzt...
für Kommunion, Firmungen,
Konfirmation
oder auch andere Anlässe.

Wir haben für Ihren Anlass
das geeignete «Stübli»,
den prächtigen Saal oder einen
romantischen Fenstertisch!

Rufen Sie an und verlangen Sie
Herrn Schmid oder Herrn Meier!

Auch während den

Sportferien

sind wir für Sie da...

Unsere Speisekarte wird bis
Ende Februar mit Nudelgerichten
ergänzt.

Ihre Gastgeber

Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

ERLESENE SPITZENWEINE
IN FLASCHENQUALITÄT
IM OFFENAUSCHANK
SERVIERT IN DER KARAFFE

Einen edlen
Tropfen servieren wir Ihnen gerne
auch zum feinen Essen
in der



Öffnungszeiten:
Mo - Fr 11.30 - 14.30 h
17.30 - 23.00 h
Samstag 17.30 - 23.00 h

Am Lindenplatz 5

8048 Zürich-Altstetten

Telefon 01/432 60 00

Spigarten

Ortsmuseum oder Seniorenresidenz
«Im Brühl»?

Freitagmorgen! Genüsslich mit Gattin das Frühstück genossen. In Erwartung auf die wöchentliche Freude: Der «Höngger» liegt in der Eingangshalle der Seniorenresidenz auf. Zuvor schnuppere ich in einer Tageszeitung, die mehr als nur ein Quartier betreut. Die Frontseite mit grossen Buchstaben «Einen bunten Bock geschossen» sticht ins Auge. Man spricht von Höngg und von der Jugend. Jung bin ich nicht mehr und violett beleidigt meine Augen. Bestimmt bietet mir der «Höngger» angenehmere Lektüre.

Über eine halbe Seite, drei Spalten breit, mit einem grossen Foto versehen, erweckt ein Artikel mein Interesse. Das kenne ich, rasch sich in diese jeden «Blick» auf sich ziehende Geschichte vertiefen! Von gelben Wandertafelchen die zu Agglomerationen führen, ist die Rede. Man liest von «Lapsus, entbehren jeder Logik, Unsinn, falsch gerichtet» und kommt sich als Ortskundiger, Wanderer und Museen-Besucher falsch geleitet vor.

Fakten:
Der Kappenbühlweg (erstmal 1918 erwähnt) führt ab Regensdorferstrasse in die Kappenbühlstrasse auf den Hönggerberg. Der Weg endet nicht bei der Seniorenresidenz, sondern biegt rechts ab, führt über den Schulhausplatz «Vogtsrain» aufwärts. Geht man unterhalb der Schulhausanlage den offiziellen, mit Lampen bestückten Weg weiter, lässt die Zivilschutzanlage links liegen, steht man am Vogtsrain. Knappe 50 Schritte (nicht Meter) unterhalb und gegenüber steht das Ortsmuseum, Vogtsrain Nr. 2. Die kritisierte gelbe Tafel zeigt das Wappen der Stadt Zürich. Niemand behauptet, dass in städtischen Amtsstuben immer fehlerfrei gearbeitet wird. Aber diese Tafel hängt richtig!

Warum sollte ein Fussgänger die abgasgeschwängerte Regensdorfer- und Gsteigstrasse benützen (oder auf dem Brühlweg – signalisierter Veloweg – von Velofahrern und motorisierten Vehikeln der Anwohner verunsichert werden,) wenn er gemütlich, sicher auf einem mit richterlichem Fahrverbot belegten Weg direkt zum Ortsmuseum spazieren kann?

Dass man den Hönggerberg und Affoltern über den Kappenbühlweg und über den Vogtsrain erreicht, wissen Wanderer und finden die städtische Tafel richtig plaziert, logisch und kein Unsinn. Wer aber die gelben, rhomboiden Wanderzeichen, die wirklich in Agglomerationen führen, mit den städtischen Tafeln, die nur ihr Gemeindegebiet abdek-

ken, verwechselt, sollte die kritisierte Stelle eingehender besichtigen. Am Eisenmast mit der kritisierten Tafel hängt auch eine Wandertafel nebst zwei Rhomboiden des privaten (kantonalen) Vereins Zürcher Wanderwege/ ZAW mit Sitz in Wetzikon. Diese Rhomboide zeigen das Kantonswappen, nicht dasjenige der Stadt Zürich.

Warum weist denn die ZAW-Tafel in beiden Richtungen zum Wandern auf der Regensdorferstrasse hin? Weil diese in die Umgebung über den Gemeindebann hinausführt. Am Meierhofplatz und an der Holbrigstrasse findet man diese Zeichen wieder, und zwar auch um 90 Grad bergwärts gedreht. Dort heisst es: «Affoltern, Oberglatt, Chatzensee, Rümlang.» «Hönggerberg» fehlt wie «Ortsmuseum», da dies nicht Wanderziele des ZAW sind.

Die städtische Amtsstelle bezeichnet aber ein Museum und ein in ihrem Gemeindebann liegendes Erholungsgebiet. Dass sie dies mit eigenen Tafeln macht und diese an Fuss- (Wander-)wegen korrekt aufstellt, verdient unsern Dank.

Kommen wir auf den eingangs erwähnten bunten Bock zurück. Der Ortsmuseum-Bock war einfarbig gelb, nicht bunt. Kapital darf man ihn aber nennen...

E. Aeberli

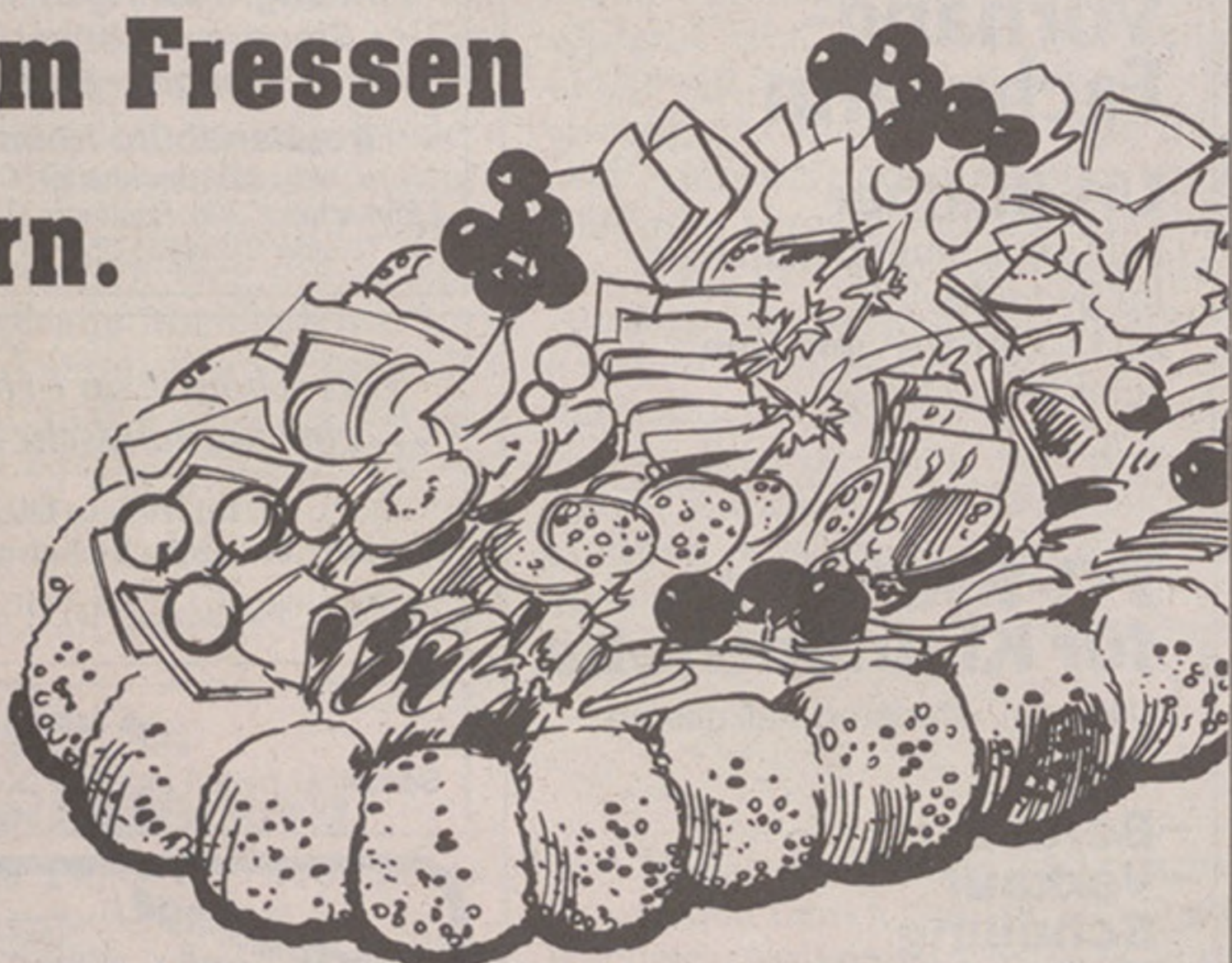
Anmerkung der Redaktion

Selbstverständlich kennt die Redaktion die Variante über den Kappenbühlweg, in den Vogtsrain, zum Ortsmuseum. Hätten jedoch diese Route keinem Fremden empfohlen, denn das kleine Labyrinth – ohne weitere Beschilderung – hat mindestens einen Punkt, der mit Herkules am Scheideweg bezeichnet werden müsste. Zu unserem Erstaunen – so rasch – zeigt heute der Wegweiser in Richtung Meierhofplatz. Ortskundige können auch inskünftig ihren Lieblingspfad beschreiben.

Louis Egli

Steiners Brotplatte.

Zum Fressen
gern.



Brotplatte. Ob gross oder klein, für Apéro, Snack und gemütliches Zusammensein. Alle machen mit, denn das ist ein Hit. Auf Bestellung.

Frischer ist keiner



Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau Limmatalstr. 276 Tel. 341 77 16 Höngg im Dorf Regensdorferstr. 15 Tel. 341 33 04

Wipkingen Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.) Tel. 271 27 30

Flughafen Kloten: Airport Shopping Plaza, Terminal B Tel. 816 35 43

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.-.

Dienstag

Turnhalle Lachenzelg, 20.00–20.45 Uhr

Freitag

Turnhalle Vogtsrain, 19.30–20.30 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

zoo! Zürich

Sonntagsführungen im Winter 1996/97
Der Zoologische Garten Zürich und die Tiergarten-Gesellschaft Zürich (TGZ) präsentieren die öffentlichen Zooführungen im Winter 1996/97. Treffpunkt: Am Sonntag um 9.30 Uhr in der Regensdorferhalle des Exotariums. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Zoo – auf dem Weg
ins nächste Jahrtausend

Unser Leben ist geprägt durch Veränderungen. Ohne Veränderungen würde das Leben auf der Erde stillstehen. Die Fähigkeit, sich den sich ständig ändernden Bedingungen so gut wie möglich anzupassen, ist entscheidend für das Überleben. In den öffentlichen Winterführungen wollen wir aufzeigen, auf welchen verschiedenen Ebenen Veränderungen auftreten können und wie die verschiedenen Lebewesen darauf reagieren.

Sonntag, 2. Februar
E. Isenbügel
Stationen des Lebens: Die Kindheit

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktien

Die Schweizer Aktienbörse glänzt weiter mit Avancen, welche als Vorwegnahme der wirtschaftlichen Erholung zu deuten sind. Die fragile Konjunktur führt zu anhaltend tiefen Sätzen. Eine Zinswende ist vorerst wenig wahrscheinlich, und somit bleiben Aktien als Anlagealternative interessant. Der Zwang zu Unternehmensrestrukturierungen bleibt. Risiken orten wir nur im Zusammenhang mit der Überbewertung von Wall Street. Bei einem nur langsamen Abbröckeln der Kurse in den USA dürfte die Perspektive für die Schweiz jedoch intakt bleiben.

Obligationen

Die wirtschaftliche Situation in der Schweiz ist angespannt. Auch 1997 wird ein schwieriges Jahr. Die privaten Haushalte werden auch 1997 mit praktisch unveränderten real verfügbaren Einkommen wirtschaften müssen. Die entsprechende Konsumstagnation wird nur bedingt über Entsparen gestützt, ist doch die Angst vor einem Arbeitsplatzverlust in weiten Kreisen spürbar. Der Zinsdruck bleibt gering und die Inflation sehr niedrig. Geldmarktanlagen und Obligationen mit längeren Laufzeiten sind am attraktivsten.

Globale Anlagestrategie

Anfang Januar überraschte die US-amerikanische Wirtschaft die Beobachter mit einer unerwartet grossen Zahl von neu geschaffenen Stellen. Während sich die Arbeitssuchenden darüber sicher freuen, weckt die Veröffentlichung auf der anderen Seite die Befürchtung, dass die Entwicklung einen Anstieg der Löhne und letztlich auch einen Anstieg der Inflation nach sich ziehen wird. Derzeit wird erwartet, dass das Fed auf zunehmende Inflationsgefahr mit einer Verschärfung der Geldpolitik reagieren wird. In der Folge ist die Zinsstruktur in den USA auf dem Geldmarkt seit Jahresbeginn steiler geworden. Der Markt erwartet nun einen Anstieg der kurzfristigen Zinssätze, der 3-Monats-Euro-Sätze, von etwa 25 Basispunkten über

die nächsten drei Monate. In Deutschland hat die Bundesbank derweil Befürchtungen zerstreut, die Zeit der lokaler Geldpolitik könnte sich zu Ende neigen. Noch sind die Wachstumsanzeichen in Europa zu schwach. Diese unterschiedlichen Zinserwartungen begründen in Verbindung mit den bestehenden Unterschieden im Zinsniveau – bei den 10-jährigen Zinssätzen liegt der Renditevorteil von USD-Anlagen bei respektablen 89 BP – die relative Attraktivität des USD gegenüber den europäischen Währungen und auch gegenüber dem JPY. Konkret hat sich dies am Devisenmarkt in einer Aufwertung des USD niedergeschlagen. Die Aufwertung des USD und die damit verbundene Abwertung der europäischen Währungen und des JPY wird von den jeweiligen Zentralbanken oder Finanzministerien weitgehend begrüsst, hilft sie doch die jeweils bestehenden Probleme zu lösen. Eine kurzfristige Fortsetzung der USD-Aufwertung scheint daher durchaus möglich. Lange sollte sich der Trend jedoch nicht mehr fortsetzen, entspricht doch der aktuelle USD/DEM-Wechselkurs weitgehend dem durch die Kaufkraftparität vorgegebenen Wechselkurs.

Anlagefonds

SBC Equity Portfolio-Singapore (Aktienfonds luxemburgischen Rechts) Sich andeutender Wirtschaftsaufschwung und günstige Unternehmensbewertung machen Engagement im Aktienmarkt Singapur attraktiv. In Singapur wuchs das reale BIP mit 4,0% im letzten Quartal 1996 deutlich stärker, als von den Behörden Singapurs erwartet wurde. Somit befindet sich die Wirtschaft des Stadtstaates wieder im Aufschwung. Darüber hinaus sind die Unternehmen im Vergleich zur Vergangenheit relativ günstig bewertet. Der SBC Equity Portfolio-Singapore bietet eine einfache und kostengünstige Möglichkeit, sich am attraktiven Wachstumsmarkt Singapur nach Branchen und Titel breit diversifiziert zu beteiligen.

Aktuelle Kaufvorschläge

im Aktienbereich International: Deutschland: GermaniaValor, Commerzbank, Bayer, Linde; Holland: SBC Equity Portfolio-Netherlands, Royal

Dutch, Ahold, Wolters Kluwer; Grossbritannien: AngloValor, Nat West, Marks & Spencer, Glaxo Wellcome; Frankreich: FranceValor, L'Oréal, St. Gobain, Danone; Nordamerika: AmericaValor, Abbot Laboratories, Boeing, General Electric, Du Pont, Gillette; Japan: JapanPortfolio, Canon, Jusco, Rohm, Takeda Chemical.

Währungen

CHF: Nach den deutlichen Signalen zur Wirtschaft der Schweiz (Revision der KOF-Prognose) in der letzten Woche, wird diese Woche kaum neue Impulse bringen. Ähnlich den Ausführungen des Direktoriumsmitglied der SNB, Bruno Gehrig, in der letzten Woche rechnen die Finanzmärkte in Zukunft nicht mit einem Anstieg der Inflation. Wir folgen diesem Trend und erwarten eine Bestätigung durch die in dieser Woche publizierten Zahlen zum Konsumentenpreisindex (+0,7%). Einzig höhere Preise für Heizöl könnten für einen Ausreisser nach oben sorgen. Das wird die Abschwächungswelle des CHF kaum weiter anheizen und fordert deshalb auch unsere Prognose eines steigenden Aussenwertes des CHF nicht heraus.

USD: Der Dollar konnte in den vergangenen Wochen markante Terraingewinne gegenüber den Hauptwährungen erzielen. Es war jedoch nicht nur die erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung der USA, welche den USD stärkte. Er profitierte auch von der Schwäche der wichtigen Gegenwährungen. Wir haben dieser Entwicklung Rechnung getragen, indem wir die kurzfristigen USD-Prognosen etwas nach oben verschoben haben. Wir sehen jedoch keine Veranlassung, am Trend unserer Prognose etwas zu ändern. Ausgehend von unserem Konjunkturszenario erwarten wir im Laufe des Jahres für den USD einen Trend in Richtung der Kaufkraftparität von 1.33.

GBP: Nächste Woche gibt es nur wenige, dafür ein paar gewichtige statistische Veröffentlichungen. Eine davon ist das englische BIP-Wachstum im vierten Quartal. Eine Mehrheit der Prognostiker erwartet eine Wachstumsrate, die über den 2,4% des dritten Quartals 1996 liegt. Nach oben reichen die Vorhersagen bis über 3%. Wir schätzen

mögliche Überraschungen im BIP-Wachstum nach oben als weitere mittelfristige Unterstützung für das Pfund ein. Sie wären ein Ausdruck für den Abstand Englands gegenüber den restlichen Staaten Europas im wirtschaftlichen Zyklus. Während Kontinentaleuropa noch immer unter Potential wächst, hat England das Output Gap geschlossen. Von hier aus impliziert schnelles Wachstum weitere Zinssatzerhöhungen und ein Anschwellen der Importnachfrage. Wir vertreten deshalb aber nicht die Meinung, das GBP müsse weiter steigen, sondern es wird sich nun langsamer dem langfristigen Gleichgewicht der Kaufkraftparität von 1.87 GBP/CHF nähern. Wir haben diesem Umstand Rechnung getragen, indem wir unsere Kursprognose nach oben angepasst haben. Neu liegt die Dreimonatsvorhersage bei 2.24 GBP/CHF und die sechsmonatige bei 2.17 GBP/CHF.

ITL: Neben dem englischen Pfund zählt auch die ITL zu den Währungen, deren Kurs gegenüber den wichtigsten Handelswährungen sich weit vom Gleichgewichtswert der PPP entfernt hat. Unterstützt wurde die Stärkephase der ITL durch die Stabilisierung der Inflation. Mit der Zinssenkung der letzten Woche wurden die günstigen Wechselkurs- und Inflations signale einmal mehr honoriert. Da wir eher mit einem Stabilisieren auf tiefem Niveau denn mit einem weiteren Verlangsamten der Inflation rechnen, sollte der klassische Fall des Unterschiessens des Wechselkurses abgeschlossen sein. Mit einer im historischen Vergleich geringen erwarteten Inflationsdifferenz zwischen Deutschland und Italien hat der Wechselkurs die Möglichkeit, sich wieder der Kaufkraftparität zu nähern. Die fundamentalen Faktoren rechtfertigen ein Ansteigen von DEM/ITL resp. ein Fallen von ITL/CHF.

Der Begriff...

Geldmengenaggregate

Das Steuern des Geldumlaufs ist eine der Hauptaufgaben der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Die Zentralbanken haben die Einteilung der Vermögensgegenstände in geldnahe und geldfernere Aggregate vorgenommen: In der Schweiz sind dies die

Notenbankgeldmenge, M1, M2 und M3. Die Erstere besteht aus den von der SNB herausgegebenen Noten und den Giroguthaben der Banken bei der SNB. M1 enthält das vom Publikum gehaltene Bargeld und alle Konten, die Transaktionszwecken dienen. M2 ist M1 plus Spareinlagen, und M3 ist M2 plus die Termineinlagen bei Banken. Die SNB kann die Notenbankgeldmenge durch folgende Geschäfte direkt beeinflussen: Devisenoperationen, Devisen-swaps, Offenmarktgeschäfte und Gewährung von Lombardkrediten. Da sie nur die Notenbankgeldmenge direkt lenken kann, muss sie Annahmen über die Beziehung zwischen Notenbankgeldmenge und den weiteren Geldaggregaten treffen, um ihre Politik umzusetzen.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Hansruedi Ottiker

Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	↗	↗	—
USA	↗	→	→
Deutschland	↗	→	→
Japan	→	↗	→
Frankreich	→	↗	→
Grossbritannien	↗	→	↗
Niederlande	→	→	→
Italien	→	→	→
Australien	→	→	→
Kanada	↗	→	→
Emerging Markets	↗	—	→
Lateinamerika	↗	↗	→

Steuererklärung 1997

Wir helfen Ihnen schnell und kompetent.
Baumgärtner Treuhand
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 01/3419242

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.
01/4313956

PAWI-GARTENBAU
Beratung — Planung — Erstellung — Unterhalt von Gärten — Biotopen — Parkanlagen — Dachgärten — Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/3416066



Patrik Wey **Daniel Bächli**

Jetzt aktuell

— November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

Christine Demierre
Betrifft: Winteridyll
Wenn's aus der Nase fliesst, auf den Bronchien rasselnd und aus dem Hals bellt, wäre es oft gut, ein- zwei, oder auch drei Tage zu Hause an der Wärme zu bleiben. Unser Gratis-Hauslieferdienst lässt Sie nicht im Stich. Mo—Fr ab 17 Uhr, Tel. 3417646

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-3417646

HERZLICHEN DANK

für die grosse Anteilnahme, die Ihr beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Hedi Baur-Beyerlein

erwiesen habt. Herzlich danken möchten wir für die schönen Kränze, Blumen sowie die vielen Geldspenden für späteren Grabschmuck und die Zuwendungen an Hilfswerke. Besonderen Dank an Pfarrer Karl Stokar für die einfühlsame, individuell gestaltete Abdankung und Marta Knecht vom Turnverein Höngg, die ein lebendiges Bild der Turnkameradin zeichnete.

Zürich, im Januar 1997

Paul Baur, Christian und Anita

Anstelle von Danksagungskarten

DIANETIK
WIR NUTZEN NUR 10% UNSERES GEISTIGEN POTENTIALS (A. EINSTEIN)

In dem Buch **DIANETIK®** zeigt L. Ron Hubbard erstmals, warum wir bisher auf 90% unseres kostbarsten Gutes verzichten mussten. Er präsentiert aber vor allem eine Methode, mit der wir mehr und mehr unserer enormen geistigen Reserven freisetzen können.

Verschwenden Sie also nicht den Grossteil Ihrer Fähigkeiten, bestellen Sie noch heute das Taschenbuch 24.— (inkl. Versand) bei:

DIANETIK BERATUNG-SCIENTOLOGY ZÜRICH
Badenerstrasse 141, 8004 Zürich
Tel. 01-241 91 11 • Fax 01-242 54 17
Neu im Internet: <http://www.dianetics.org>
Copyright © 1996 by Scientology Kirche Zürich. Alle Rechte vorbehalten.

Spende Blut rette Leben

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage, Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schnelder, Mitglied SVNH und Dr. Volder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine: Tel. 252 90 68, Mo—Fr 9.00—19.00 Uhr

Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

PC-Systeme für Kleinbetriebe

Diktieren, offerieren, kalkulieren und faxen

- Beratung
- Verkauf
- Schulung
- Unterstützung

Fibrodata

H. Burkhard
Am Wasser 143, 8049 Zürich
Telefon 341 82 52, Fax 341 82 57

TV+Video Reparatur-Dienst

431 25 00
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

TRISAG AG

Treuhandbüro

Buchhaltungen EDV-Beratung

Steuererklärung 1997

Kleines Team mit persönlicher Beratung auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

Mike E. Isler und René Steiner
Neu:
Josefstrasse 92 (beim Pick Pay, 3. Stock)
Postfach 3341, 8031 Zürich 5
Telefon 01/447 10 70, Fax 01/447 10 75

Firmengründungen · Revisionen Steuern · Mehrwertsteuer-Abrechnungen · Buchhaltungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmatalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Das schönste im Leben ist ... eine harmonische Beziehung.

Informiere Dich über das einfache Kennenlernen.
Marcel, Partner der DLP, 01/341 19 50

Samariter

Samariter helfen mit Herz, Kopf und Hand.

sportmassage neu bei

SUNSHINE
Wieslergasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 341 01 11

- Solarium in Kabine mit Dusche, 30 Minuten Fr. 24.—
- Finnische Sauna inkl. Hot-Whirl-Pool Fr. 25.—
- 12er-Abonnement 20% Rabatt
- Sportmassage durch dipl. Masseurin (1 Stunde) Fr. 70.—